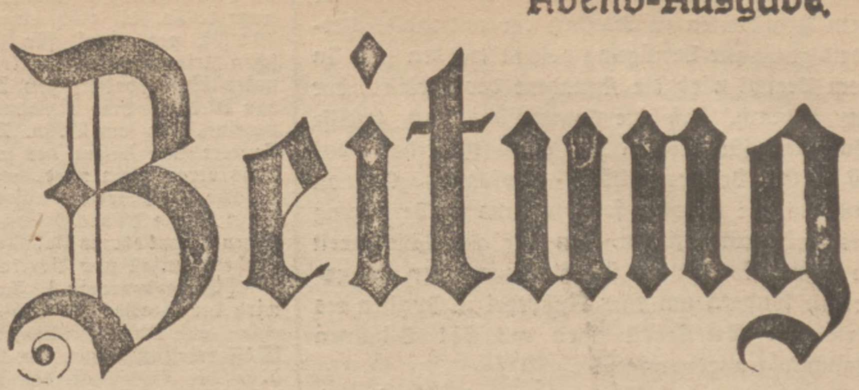
40. Jahrgang. Mittwoch, 9. März Abend-Ausgabe.





Danziger Zeitung

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 387.

Nr. 23070. 1898.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund“. Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 9. März. Wie jetzt nachträglich bekannt wird, hat der **Kaiser** am Freitag bei seiner Anwesenheit **in Bremerhaven in großer Lebensgefahr geschwebt.** Die kleine Dampfbarkasse, auf welcher der Kaiser an Land fuhr, wäre beinahe mit einem Fischdampfer zusammengestoßen. Nur der Geschicklichkeit und Geistesgegenwart des Capitäns des Dampfers ist es zu verdanken, daß der **Zusammenstoß** unterblieb.

Der **Kaiser** hat die Marinestation der Ostsee selbst telephonisch von dem Abschluß **des Vertrages** mit China in Kenntniß gesetzt.

Der **Kaiser** wird am 25. März auf dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ eine **Fahrt in die Nordsee** unternehmen.

Stuttgart, 9. März. Der **Finanzminister von Riecke** ist heute früh an Herzlähmung gestorben.

Karl Victor v. Riecke wurde am 27. Mai 1830 in Stuttgart geboren. Nach Absolvirung des Abiturientenexamens studirte er in Tübingen die Rechte, trat sodann in den Staatsverwaltungsdienst und wurde vorzugsweise im Finanzfach beschäftigt. Ende der siebziger Jahre übernahm er die Vorstandschaft des Steuercollegiums und wurde zum Staatsrath ernannt. Im Oktober 1891 ernannte ihn der König zum Finanzminister. Riecke hat sich auch auf schriftstellerischem Gebiet mit Erfolg bethätigt.

Paris, 9. März. Die Zeugen Esterhazys schlagen dem Oberst **Picquart vor,** sich bezüglich seiner Ablehnung des **Duells mit Esterhazy** einem Ehrengericht zu unterwerfen, in welchem General Dubessol, der seinerseits angenommen hat, den Vorsitz führen soll.

Rom, 9. März. Socialistische Gruppen haben in Anknüpfung an den Fall Cavallotti **in der** Kammer einen **Gesetzentwurf gegen das Duell** eingebracht.

Lissabon, 9. März. Die **Deputirtenkammer** nahm die Regierungsvorlage betreffend **Conversion der äußeren Schuld** an. Bei Berathung der Vorlage in der Pairskammer, welche End der Woche beginnen soll, werden Abänderungsanträge eingebracht werden.

Das englische Marinebudget.

London, 8. März. Das heute im Unterhause vertheilte Ausgabenbudget für die Marine für 1898/99 schließt mit 23 778 000 Pfund Sterling ab. Der Personalbestand soll um 6340 Mann, darunter 200 Offiziere und 1000 Marineinfanterie, erhöht werden. Der Maschinenbauer-Ausstand hat den Bau der neuen Schiffe ernstlich verzögert. Für das kommende Jahr wird vorgeschlagen, den Bau von 3 Schlachtschiffen, 4 Panzern und 4 Schaluppen zu beginnen, so daß jetzt im ganzen 12 Schlachtschiffe, 32 Kreuzer, 6 Schaluppen, 4 Kanonenboote und 41 Torpedobootszerstörer zu bauen sind. Wegen des Ausstandes sind die Ausgaben so sehr hinter der bereits vom Parlament bewilligten Summe zurückgeblieben, daß nicht beabsichtigt wird, eine neue Marinebauten-Bill vorzulegen. Die Mehrforderungen für 1898/99 betragen netto 1 440 400 Pfund.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. März.

Die agrarische und die nationalliberale Auslegung des Sammelaufrufes.

Was die Führer des Agrarierthums unter der Politik der Sammlung verstehen, darüber haben sie sich bekanntlich mit größter Ungenirtheit geäußert. Den Sammelaufruf der Herren Schwerin und Vopelius unterschreiben sie in der Hoffnung, mit ihm recht viel Vorspann zu gewinnen, sie selbst aber denken garnicht daran, sich durch die Fassung des Aufrufes binden und in der Verfolgung ihrer extremen Ziele im geringsten stören zu lassen. Das hat Herr Dr. Hahn neulich in Königsberg klipp und klar dargethan; das hat auch der oberste Bundesfeldherr selbst, Herr v. Plötz, vorgestern in Magdeburg auf einer Versammlung des Bundes der Landwirthe für die Provinz Sachsen und Anhalt bestätigt. Der Vorsitzende des Bundes erklärte nach dem Bericht der „Magd. Ztg.“, den auch die „Dtsch. Tagesztg.“ ihren Lesern mittheilt, Folgendes:

„Ein kürzlich erlassener Aufruf bezweckt, die Landwirthschaft und die Industrie zu gemeinsamer Wirthschaftspolitik zu vereinigen, trotzdem werde **der Bund seine Forderungen voll aufrecht erhalten.** Der Aufruf solle aber nicht als Programm für die Wahlen gelten (wozu denn sonst?); dazu sei er **zu verwässert,** zu unklar, da müßten noch andere Forderungen aufgestellt werden.“

Als Forderungen, welche der Bund den aufzustellenden Candidaten vorlegen müsse, bezeichnete Herr v. Plötz u. a. Ermäßigung der Zuckerverbrauchssteuer, Bau von Kleinbahnen und kleinen Kanälen für den Innenverkehr, aber durchaus nicht große Kanäle, die die Landwirthschaft schädigen, nur dem Handel und der Industrie Vortheil bringen, und die Einführung des „germanischen Rechts“, d. h. des Anerbenrechts.

Man sieht daraus von neuem: wer aus den Mittelparteien sich durch den Sammlungsaufruf die Hände binden läßt, der kann auf Gegenleistungen des Bundes der Landwirthe nimmermehr rechnen.

Nun ist inzwischen auch die (im Morgenblatt angekündigte) **Erklärung der nationalliberalen Partei** zum Sammelaufruf erschienen. Dieselbe hat folgenden Wortlaut:

Der Centralvorstand und die vereinigten Fractionen der nationalliberalen Partei des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses haben in gemeinschaftlicher Sitzung am 7. März beschlossen, folgende Erklärung zu erlassen:

Wir wollen die Politik der wirthschaftlichen Sammlung, welche zum Schutze der nationalen Arbeit die Interessen von Landwirthschaft, Industrie, Handel und Gewerbe zu vereinigen, und die mittlere, ihnen gemeinsam förderliche Linie zu finden sich bemüht, auf das wärmste unterstützen, können aber darüber die Selbständigkeit unserer Partei, sowie die nationalen, idealen und liberalen Anschauungen, aus denen unsere Partei erwachsen ist, nicht in den Hintergrund drängen lassen.

Wir erblicken in dem „Wirthschaftlichen Aufrufe“ einen werthvollen Schritt zur Herbeiführung einer Einigung der verschiedenen Interessen in Betreff der Handelsverträge. Auch wir sind der Ueberzeugung, daß bei dem Abschlusse künftiger Handelsverträge die Interessen der Landwirthschaft besser gewahrt werden müssen als bisher, müssen aber andererseits auch fordern, daß den Bedürfnissen der Industrie und des Handels nach Handelsverträgen mit längerer Geltungsdauer Rechnung getragen wird.

Nur auf diesem Boden halten wir die Politik der wirthschaftlichen Sammlung für möglich und ersprießlich. Die Auslegung, welche dem Aufrufe in anderem Sinne gegeben werden kann und bereits gegeben worden ist, nöthigt uns, die unsrige hierdurch festzustellen. Wir wissen uns in dieser Auffassung der Politik der Sammlung und der mit derselben zu verfolgenden Zwecke einig mit denjenigen unserer Freunde, welche den Aufruf unterzeichnen.

Die „Nat.-lib. Corresp.“ fügt hinzu, daß die Erklärung sowohl am Sonntag Abend vom Centralvorstand als am Montag Abend von den Vorständen der Reichstags- und Landtagsfraction einstimmig, demnächst auch von den vereinigten Fractionen, die sehr zahlreich versammelt waren, nahezu einstimmig beschlossen worden ist.

Die Dinge stehen nun also so: Die Agrarier unterschreiben den Aufruf und legen ihn in ihrer Art aus; einige Nationalliberale unterschreiben ihn auch und legen ihn anders aus. Die einen unterschreiben in der Absicht, der Handelsvertragspolitik den Garaus zu machen, die anderen in der Deutung, langfristige Handelsverträge aufrecht zu erhalten; jene, um agrarisch zum ausschließlichen Trumpf zu machen, diese, um auch anderen Berufszweigen gerecht zu werden, u. s. w. in schönster Harmonie. Unter solchen Auspicien dürfte der vielgenannte Aufruf in der That das werden, was man ihm von vornherein prophezeit hat; ein kalter Schlag!

Die Militärstrafprozeßreform in der Commissionsfassung.

Die Militärstrafprozeß-Commission, deren Bericht heute zur Vertheilung gelangt, hat ihre Arbeiten abgeschlossen mit dem Ergebniß, daß an dem Zustandekommen des Gesetzes, soweit der Reichstag in Betracht kommt, kaum noch zu zweifeln ist. Die Vorlage bringt die Mündlichkeit des Verfahrens, die Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme; sie sichert principiell die Oeffentlichkeit. Sie führt die Berufung ein im geordneten Instanzenzuge. Die Ständigkeit der Richter ist insofern garantirt, als die Commandirung der militärischen Richter nicht von Fall zu Fall erfolgt, sondern in der Reihenfolge, wie sie in der Commandirrolle vorgesehen ist. Ferner ist das Wiederaufnahmeverfahren und die Entschädigung unschuldig Verurtheilter eingefügt und die Vertheidigung annehmbar geordnet. Die einzige Lücke ist die Regelung der baierischen Ansprüche auf einen eigenen obersten Gerichtshof. Die bezügliche Bestimmung des Einführungsgesetzes ist in der Weise formulirt, daß im Schoße der verbündeten Regierungen bis zum 1. Januar 1901 eine Einigung erfolgt bezw. bis zu diesem Termin ein anderes Gesetz betreffend die oberste baierische Instanz dem Reichstage vorgelegt wird.

Dieses Resultat ist dadurch erzielt worden, daß es in der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs gelungen ist, durch gegenseitiges Entgegenkommen noch eine Anzahl schwerwiegender Bedenken zu beseitigen. Dahin gehört die Bestimmung, daß Personen des Beurlaubtenstandes wegen Zuwiderhandlungen gegen die Strafgesetze bürgerlichen Gerichten überwiesen werden können, wenn die strafbare Handlung während einer in Friedenszeiten erfolgten Einberufung zum Dienst erfolgt ist. Ferner ist zu der Regel, daß strafbare Handlungen, die vor dem Dienstantritt begangen sind, im allgemeinen durch die Militärgerichte abgeurtheilt werden sollen, die Ausnahme zugestanden, daß bürgerliche Gerichte urtheilen, falls Verurtheilung zu einer mehr als sechswöchigen Freiheitsstrafe zu erwarten ist. Sodann ist bezüglich des Militärgerichtshofes bestimmt, daß, wenn es sich um Prozesse militärischen Charakters handelt, die Senate aus vier militärischen und drei juristischen Mitgliedern zusammengesetzt sind; hingegen vier juristischen und drei militärischen, wenn es sich um bürgerliche Vergehen handelt. Was die Festnahme eines Offiziers anlangt, so kann diese dann allgemein erfolgen, wenn der Betreffende auf frischer That betroffen oder eines Vergehens sich schuldig gemacht, bei welchem auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt wird. Schließlich ist die Bestimmung bezüglich der Heranziehung von Rechtsanwälten dahin geregelt, daß solche von der obersten Militärjustizbehörde besonders ernannt werden, aber auch bei deutschen Gerichten zugelassene Anwälte auf Antrag dann zugelassen werden, wenn keine Gefährdung militärdienstlicher Interessen oder der Staatssicherheit zu besorgen ist. Eine Vertheidigung bei den Standgerichten erster Instanz findet nicht statt.

Auf das Zustandebringen der Vorlage haben in der Commission die Vertreter aller Parteien objectiv hingewirkt, nur die Conservativen nicht, die auf das Gelingen des Reformwerkes keinerlei Werth gelegt und überdies die durch das Gesetz gebrachten Fortschritte zum großen Theil abgelehnt haben.

Die Postvorlage im Reichstage.

Der Schluß der ersten Berathung der Postnovelle hat dem Staatssecretär v. Podbielski wenigstens eine Ueberraschung gebracht. Während alle übrigen Redner in dem Artikel 2 der Vorlage, der die bedingungslose Ausdehnung des Postregals auf die geschlossenen Ortsbriefe enthält, eine unangenehme Beigabe zu den Portoerleichterungen sehen, erklärte Abg. v. Stumm, der Artikel 2 ohne die Erleichterungen in Artikel 1 sei ihm viel lieber, als der Artikel 1 ohne Artikel 2. Und dennoch hielt auch Hr. v. Stumm eine mäßige Entschädigung für nachgewiesene Nachtheile in Folge des Gesetzes und für die älteren Beamten für angezeigt. Es bleibt nun abzuwarten, ob es der Commission gelingt, bezüglich des Maßes und der Modalitäten der Entschädigung Vorschläge zu machen, welche auf die Zustimmung der Mehrheit und der Regierung rechnen können.

Centrum und Flottenvorlage.

Ueber die vorgestrige Fractionssitzung des Centrums berichtet, wie telegraphisch im Morgenblatt erwähnt, das Berliner Centrumsorgan „Germania“ mit großer Vorsicht; sie stellt nur in Abrede, daß bereits ein Beschluß erfolgt sei. Es hat natürlich auch niemand erwartet, daß die Entscheidung im Handumdrehen erfolgen werde. Herr Lieber bemerkte in der gestrigen Sitzung der Budgetcommission bei der Berathung des Marineetats, als es sich darum handelte, wann die zweite Lesung des Flottengesetzes stattfinden solle, es gebe manche Mitglieder, die zwar für die Forderungen im Etat, aber nicht für das Flottengesetz stimmen würden. Die baierischen Gegner des letzteren scheinen auf diesem Wege Deckung zu suchen.

Heilung von Versicherten.

Nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze sind die Versicherungsanstalten befugt, besondere Aufwendungen zur Heilung von sowohl den Krankenkassen angehörenden als der reichsgesetzlichen Krankenfürsorge nicht unterliegenden Versicherten zu machen. Es ist erfreulich, zu beobachten, daß die Versicherungsanstalten von dieser Befugniß von Jahr zu Jahr ausgedehnteren Gebrauch machen. Im Jahre 1894 betrug die Zahl der dabei in Betracht gekommenen Versicherten 2286, in 1895 schon 4037 und 1896 mehr als das dreifache der Zahl von 1894, nämlich 6950. Es ist fraglos, daß die Zahl sich im letztverflossenen Geschäftsjahr, für welches allerdinds nach dieser Richtung Ziffern nicht vorliegen, noch weiter gehoben hat. Der Kostenaufwand für die laufende Heilbehandlung ist noch weit stärker in die Höhe gegangen. Während er 1894 etwas über 255 000 Mk. betrug, belief er sich 1896 auf über 1 253 000 Mk., hatte sich also verfünffacht. Die Erfolge, welche die Versicherungsanstalten mit dieser Fürsorge erzielen, sind auch ganz bedeutend. Von den im Jahre 1896 in die Behandlung übernommenen 6950 Personen sind 1359 geheilt und 2355 soweit gebessert, daß sie nach menschlichem Ermessen auf absehbare Zeit den im § 9 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes festgestellten Mindestverdienst erzielen können. Angenehm berühren dürfte es auch, daß selbst unter den in der Gesammtzahl des Jahres 1896 enthaltenen 2136 an Lungenschwindsucht behandelten Personen 513 geheilt sind und 596 die **Mindesterwerbsfähigkeit des Gesetzes erlangt haben.**

Das Ministerium Thun.

Der Ministerwechsel in Oesterreich ist **nunmehr vollzogen. Gestern hat,** wie telegraphisch gemeldet, **der Kaiser die Vereidigung der Mitglieder des neuen Cabinets vollzogen.** Dasselbe ist definitiv folgendermaßen zusammengesetzt: Vorsitz und Inneres **Graf Thun,** Landesvertheidigung Graf **Welsersheimb,** Eisenbahnen Ritter **v. Wittek,** Unterricht Graf **Bylandt-Rheydt,** Justiz Edler **v. Rubner,** Finanzen **Kaizl,** Handel **Bärnreither,** Ackerbau Baron **Kast,** Minister ohne Portefeuille Ritter **v. Jendrzejovicz.**

Neu auf dem Ministerposten sind in dieser Liste außer dem Grafen Thun nur die vier letztgenannten Männer. Kaizl ist unter den Führern der Jungtschechen derjenige, welcher sich in letzter Zeit im Gegensatz zu Gregr am engsten mit dem feudalen alttschechischen Großgrundbesitz verbündet hatte. Bärnreither gehört dem liberalen deutschen Großgrundbesitz an, der oberösterreichische Landeshauptmann Baron Kast ist Mitglied der katholischen Volkspartei, v. Jendrzejovicz tritt als polnischer Landsmannminister ins Cabinet ein, da Jaworski offenbar auf die Rolle des parlamentarischen Führers der Polenfraction nicht hat verzichten wollen. Die beibehaltenen Mitglieder des früheren Cabinets, Graf Bylandt, der den Ackerbau mit dem Unterricht vertauscht, Rubner, Graf Welsersheimb und Wittek, sind neutrale Männer. Wie man hieraus ersieht, soll das neue Cabinet ein Versuch der Zusammenfassung aller gemäßigten Parteien Oesterreichs sein.

Es liegen über das neue Ministerium **bereits** eine Reihe österreichischer Preßstimmen vor, **von** denen die bedeutendsten hier folgen **mögen:**

Das officiöse **„Fremdenblatt“** schreibt: **„Die gleichzeitige** Berufung Kaizls und Bärnreithers in das Cabinet giebt demselben ein neues politisches Gepräge. Die vom Grafen Thun zum Programm erhobene Cooperation der Parteien scheint in erster Linie die Aufrechthaltung des Parlaments anzustreben und die Möglichkeit, dem Hause seine regelmäßige Thätigkeit wiederzugeben und die Verfassung wieder in ihre Rechte einzusetzen. Nach dem Vorleben des Grafen Thun darf jedermann überzeugt sein, daß die Cooperation ihm niemals als Werkzeug zur Majorisirung der Deutschen dienen werde und daß hinter dieser parlamentarischen Organisation nicht ein zum Nachtheil der Deutschen ersonnener Mechanismus verborgen ist. Nationale Unparteilichkeit und die Kraft, jedwedes nationale, widerrechtlich verletzte Recht zu schirmen, dürften bei dem Grafen Thun unbedingt vorausgesetzt werden.“

Die **„Neue Freie Presse“** legt eine eher zur Skepsis neigende Zurückhaltung an den Tag, meint aber, die Deutschen können in den Grenzen der parlamentarischen Opposition verharren, wenn das Ministerium Thun ihnen keine neue Unbill zufügen sollte.

Das **„Neue Wiener Tagblatt“** sagt: **Der aus gewissen,** wenn auch noch nicht officiellen Ankündigungen des neuen Ministerpräsidenten empfangene Eindruck, daß ihm der Gedanke an ein föderalistisches Regime, an die Befehdung der Deutschen fernstehe, eröffnet eine Perspective, die nicht darnach angethan ist, daß das Ministerium um jeden Preis bekämpft werden müsse. Diesmal dürfte das Urtheil nicht vorschnell abgegeben werden. Denn der Mann, der das österreichische Staatsruder ergriffen hat, will als Politiker und Staatsmann ernst genommen sein.

Die **„Reichswehr“** erklärt, Graf Thun führe sich, indem er Männer wie Kaizl und Bärnreither zum Eintritt in dasselbe Cabinet bewogen habe, als eine Art Wundermann ein. Die Wünsche aller guten Oesterreicher folgten ihm auf diesem Wege.

Das **„Deutsche Volksblatt“** erklärt, es stehe dem neuen Ministerpräsidenten ohne jede Voreingenommenheit gegenüber.

Die **„Deutsche Zeitung“** richtet an den deutschen Großgrundbesitz die Frage, ob sich denn so viel zu Gunsten des deutschen Volkes geändert habe, daß Vertreter zweier deutscher Parteien im Ministerium sitzen.

Vielleicht gelingt es der neuen Regierung in diesem Jahre, wo das fünfzigjährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef im ganzen Lande gefeiert werden soll, wenigstens eine Art Gottesfrieden unter den Parteien herzustellen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß in der nächsten Zeit geradezu gegen die Deutschen regiert oder gar ein Ansturm auf die Verfassung unternommen wird.

Aus Prag wird noch gemeldet: In der Sitzung des Executiv-Comités der jungtschechischen Partei wurde festgestellt, daß die Berufung des Abg. Kaizl zum Finanzminister im neuen Cabinet Thun ohne Vorwissen des Executiv-Comités erfolgte. Angesichts der vollendeten Thatsache sei jedoch die Partei nicht gesonnen, Kaizl an der Annahme des Finanz-Portefeuilles zu hindern. Die Partei behalte sich aber dem Cabinet Thun gegenüber völlige Freiheit vor, so lange bis es dessen Programm kenne.

Der spanisch-amerikanische Conflict.

wird in Madrid als beseitigt angesehen. In dortigen maßgebenden Kreisen ist man überzeugt, daß der Friede nicht gestört werden wird, und daß die Beziehungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten freundschaftliche bleiben werden. In allen politischen Kreisen versichert man, daß die letzten Sensationsdepeschen vollständig entstellt gewesen seien, insofern man ihnen eine gegen die zwischen den beiden Regierungen bestehenden diplomatischen Beziehungen gerichtete Tendenz gab, Beziehungen, welche nicht einen Augenblick ihren wohlwollenden, höflichen Charakter verloren hätten.

So denkt man in Madrid; **ob man in Washington** der gleichen Ansicht ist, ist mindestens fraglich; jedenfalls sieht man sich dort vor, um auf alle Fälle gerüstet zu sein, wie die von Cannon im Repräsentantenhause eingebrachte Forderung, dem Präsidenten einen Credit von 50 Millionen Dollars zu Zwecken der nationalen Vertheidigung zur Verfügung zu stellen, beweist. Es wird uns darüber telegraphirt:

Washington, 9. März. (Tel.) Repräsentantenhaus. Das Haus ist sehr stark besetzt. Der Berichterstatter der Commission für die Credite bringt seinen Bericht ein über den Antrag Cannon, bei

treffend den Credit von 50 Mill. Dollars, welcher dem Präsidenten zu Zwecken der nationalen Vertheidigung zur Verfügung gestellt werden soll. In dem Bericht wird die Annahme des Credites, der sich dadurch, daß die Commission noch gewisse Summen für Kohlen etc. hinzugefügt hat, auf 50 183 000 Dollars erhöht, empfohlen. Cannon erklärte, die Summe soll durchaus zur Verfügung des Präsidenten stehen, um für alle Fälle bereit zu sein. Es handle sich nicht um einen Kriegscredit, sondern um eine Maßregel zu Gunsten des Friedens. Der Credit wird mit 311 Stimmen einstimmig angenommen.

Ferner wird aus Newyork gemeldet, daß nach einer Depesche aus Jacksonville der Dampfer „Dauntleß" unter der Beschuldigung der Freibeuterei von den Spaniern weggenommen worden sein soll. Das klingt gerade auch nicht allzufreundlich.

Die Angelegenheit betreffend den Untergang des amerikanischen Kriegsschiffes „Maine" ist ebenfalls noch nicht geregelt. Ueber das Ergebniß der Untersuchungscommission verlautet officiell noch nichts. Auf amerikanischer Seite ist man nach wie vor nur zu sehr geneigt, die Katastrophe dem ruchlosen Gewaltact irgend eines oder mehrerer Spanier zuzuschreiben. Eine Meldung der „St. James Gaz." aus Washington besagt: Zuverlässigen Meldungen aus Havanna zufolge hat die Untersuchung über die Ursache des Unterganges der „Maine" festgestellt, daß das Schiff durch Torpedos zerstört wurde. Wenn die Commission nicht sofort in diesem Sinne Bericht erstatte, sei der Grund der, daß die amerikanische Regierung Zeit für das Nachlassen der nationalen Erregung zu gewinnen wünsche. Das Auswärtige Amt halte noch an der Ansicht fest, daß kein Grund für einen Krieg vorhanden sei, falls nicht die amtliche Mitschuld an dieser Ausschreitung, die als spanischen Ursprungs bezeichnet wird, unzweifelhaft nachgewiesen werden könne. Eine Bestätigung dieser amerikanischen Nachricht bleibt freilich sehr abzuwarten.

Am 10. März: SA 6.15, SU 5.36. **Danzig, 9. März.** M.-A. 8.50, M.U. bei Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 10. März,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Heiter mit Sonnenschein. Strichweise Niederschläge, nahe Null.

Freitag, 11. März: Wenig verändert, Niederschläge.

Sonnabend, 12. März: Wolkig, feuchtkalt, Niederschläge. Lebhafter Wind. Sturmwarnung.

* **[Für eine technische Hochschule in Danzig]** mit umfassenden Competenzen tritt jetzt Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. A. Riedler von der technischen Hochschule in Charlottenburg in einem soeben erscheinenden Buche ein, das den Titel „Unsere Hochschulen und die Anforderungen des zwanzigsten Jahrhunderts" führt und vornehmlich die Frage erörtert, wie weit unsere höchsten Bildungsstätten den staatlichen und nationalen Aufgaben der Zukunft, insbesondere auf wirthschaftlichem Gebiete, gewachsen sind. Der Verfasser verlangt in erster Linie Umgestaltung der Hochschulen, in zweiter Ausgestaltung der technischen Hochschulen im Sinne vertiefter wirthschaftlicher und allgemeiner Bildung. In Danzig, heißt es da, sei eine technische Hochschule völlig auf sich angewiesen, und in dieser Isolirtheit wäre eine unvollständige Hochschule nicht lebensfähig. Es müßten Lehrkräfte allerersten Ranges, die auf der Höhe der modernen Technik stehen und dem Lande Rathgeber sein können, an diese Hochschule berufen und ihr alle Mittel, wie Bibliotheken, Laboratorien u. s. w. zur Verfügung gestellt werden, welche ein erfolgreicher Unterricht voraussetzt.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Wie wir schon mittheilten, findet am nächsten Montag, dem Tage vor der Eröffnung des westpreußischen Provinzial-Landtages, noch eine Sitzung des Provinzial-Ausschusses statt, in der nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen eine Reihe von Vorlagen erledigt bezw. für den Provinzial-Landtag vorbereitet werden soll, darunter die Vorlage betreffend die Subventionirung von Kleinbahnen im Kreise Marienburg, Bewilligung einer Beihilfe zur Regulirung des Sittno-Kanals an die Entwässerungs-Genossenschaft in Briesen, Anträge der Ortsarmenverbände Konarschin (Kr. Berent), Klanin (Kr. Pr. Stargard), Döringsdorf und Neukirch (Kr. Konitz) auf Gewährung von Beihilfen zu den örtlichen Armenpflegekosten aus dem Landarmenfonds.

* **[Elektrische Centrale in Neufahrwasser.]** Nach einer uns heute aus Neufahrwasser zugegangenen Meldung soll die Kraftstation für die elektrische Straßenbahn Danzig-Neufahrwasser-Brösen nicht, wie anfänglich beabsichtigt, in Legan, sondern in Neufahrwasser erbaut werden. Es dürfte sich hier wohl die größte Abnahme von Licht und Kraft erwarten lassen, namentlich, wenn erst der Freibezirk fertig gestellt sein wird. Auch liegt bei einer etwa später in Aussicht zu nehmenden Erweiterung der Bahn über Brösen nach Langfuhr Neufahrwasser mehr im Mittelpunkt der ganzen Betriebsstrecke. Gegenwärtig finden in Neufahrwasser mit Grundbesitzern Verhandlungen über den Ankauf eines passenden Bauplatzes statt.

* **[Viehsperre.]** Da nach amtlicher Feststellung die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Gutes Prangschin als erloschen zu betrachten ist, sind die für die linksseitig der Mottlau liegenden Ortschaften und Ortstheile des Kreises Danziger Niederung angeordneten Schutz- und Sperrmaßregeln aufgehoben worden.

* **[Von der Weichsel.]** Nach telegraphischer Meldung aus Warschau beträgt der dortige Wasserstand heute 1,88 (gestern 1,98) Meter.

◎ **[Kriegerverein „Borussia".]** Den gestern im Restaurant Böhnke abgehaltenen Monatsappell eröffnete der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirector Schulz, mit dem üblichen Hoch auf den Kaiser und theilte dann mit, daß Herr Major a. D. Hoffmann sich als außerordentliches Mitglied in den Verein gemeldet habe. Ein Mitglied wurde neu aufgenommen und drei neuaufgenommene Mitglieder der Versammlung vorgestellt. Zu Vereinssergeanten wurden die Kameraden Kuleisa und Pöwe und zu Vereinsfeldwebeln die Kameraden Brozowski, H. Dauter, Reins, Cowitzki und Wohlgefahrt ernannt und vom Vorsitzenden zu ihrer neuen Charge beglückwünscht. Letzterer machte dann Mittheilungen von dem 26. Abgeordnetentage des deutschen Kriegerbundes; danach soll vom 1. Januar d. J. ein preußischer Landeskriegerbund gebildet werden, an welchen ein Beitrag von 2 Pf. pro Mitglied und Jahr zu zahlen ist. Alsdann beschloß man vom 1. Januar d. Js. ab noch einen freiwilligen Beitrag von 10 Pf. pro Kopf für die Waisenhäuser des deutschen Kriegerbundes zu leisten und bewilligte einem unterstützungsbedürftigen Mitgliede eine Unterstützung von 20 Mk. Eine Einladung des Hesse'schen Gesangvereins, der am 27. d. Mts. im Gewerbehause ein Concert zum Besten des zu errichtenden Kriegerdenkmals veranstalten wird, wurde verlesen und zu regem Besuche des Concertes aufgefordert. Nach dem geschäftlichen Theile kamen Gesänge der unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Paschke stehenden Liedertafel unter großem Beifall zum Vortrage.

* **[Gewerbeverein.]** In dem morgenden Vortrag wird der Director der städt. Gasanstalt, Herr Kunath, einen von Demonstrationen begleiteten Vortrag über Wassermesser halten. In den betheiligten Kreisen sind über die Richtigkeit der in Danzig im Gebrauch befindlichen Wassermesser Zweifel entstanden, welche der Vortragende durch Versuche zu widerlegen beabsichtigt. Gleichzeitig wird die Firma Emil A. Baus verschiedene neue Modelle von Bierapparaten, die eigens zu dem Zwecke größtentheils aus Glas erbaut sind, vorführen. Es wird gezeigt werden, wie man das Bier aus demselben Faß zu verschiedenen Zapfhähnen leiten und umgekehrt aus einem und demselben Hahn verschiedene Biere schenken kann. Um den für weitere Kreise, insbesondere für Hausbesitzer interessanten Vortrag auch für Nichtmitglieder des Vereins zugänglich zu machen, werden Einlaßkarten zu dem Vortrage unentgeltlich in der Buchhandlung von Theodor Bertling, Gr. Gerbergasse 2, abgegeben.

* **[Lebhafte Phantasie.]** Wie wir gestern mitgetheilt haben, sollen von den 100 neuen etatsmäßigen Stellen für Fahrkartenverkäufer, die im Etat für 1898/99 vorgesehen sind, 50 mit weiblichen Gehilfinnen besetzt werden. Ein auswärtiges Blatt weiß nun zu berichten, daß in Danzig etwa 100 junge Mädchen und Frauen zur Einstellung gelangen, und zwar nicht nur im Fahrkartenverkauf, sondern auch in der Güterabfertigung, soweit es sich um leichtere Arbeiten handelt. Diese Meldung ist ein kühnes Phantasieproduct. In Danzig sind zur Zeit 10 Damen, von denen wohl mehrere zur etatsmäßigen Anstellung gelangen dürften, im Eisenbahndienste beschäftigt, und es wird vorläufig nicht beabsichtigt, weitere Damen einzustellen.

* **[Abturnen im Turnverein Neufahrwasser.]** Noch vor Schluß des Vereinsjahres, welches morgen zu Ende geht, hielt der Turnverein gestern Abend ein Ermittelungs-Turnen in der hiesigen Turnhalle ab. In zwei Riegen zu je acht Turnern wurden am Reck, Barren und Pferd (lang und quer) drei vorgeschriebene Pflichtübungen und eine freiwillige Kürübung ausgeführt. Die Werthung geschah von den als Kampfrichter fungirenden Turnwarten nach Maßen, wie sie bei sonstigen öffentlichen Wettturnen üblich sind. Die besten Leistungen sollen bei der morgen stattfindenden Generalversammlung des Vereins mit kleinen Preisen belohnt werden.

* **[Leichenfund.]** Von Arbeitern wurde gestern in der Weichsel, am Albrecht'schen Holzfelde, eine Frauenleiche gefunden, die man für die des schon vor mehreren Monaten spurlos verschwundenen Dienstmädchens vom Wallmeister Seeliger aus Neufahrwasser hält. Es wurde damals wohl ein Selbstmord angenommen, doch hatte man bis jetzt keinen bestimmten Anhaltspunkt dafür.

* **[Eine Beleuchtungsübung]** wurde gestern Abend mit elektrischen Scheinwerfern von der Mövenschanze aus vorgenommen. Dieselbe diente militärischen Zwecken.

* **[Strafkammer.]** Der Wagenführer bei der elektrischen Straßenbahn Emil August Simon war heute wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes und fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. S. führte am 21. Oktober einen Motorwagen der Linie Weidengasse-Hauptbahnhof, der mit Passagieren für den 7 Uhr 35 Min. abgehenden Zoppoter Zug dicht besetzt war. Der Wagen hatte 4 Minuten Verspätung und der Führer war daher ziemlich schnell die Strecke von der Silberhütte bis zum Bahnhof entlang gefahren. Dort war eben ein Schaffner beschäftigt, einen Anhängewagen von dem toten Geleise so vorzuschieben, daß ihn der nächste Motorwagen mitnehmen konnte. Dieser Anhängewagen ging etwas schwer und er stand noch halb in der Weiche, als der Motorwagen herankam. Simon konnte bei dem Tempo seines Wagens nicht so schnell bremsen und fuhr den Anhängewagen an, der aus dem Geleise gerissen wurde. Der Materialschaden war kein bedeutender, aber es wurde der Malermeister Grimm aus Zoppot zwischen den beiden Wagen eingepreßt und ihm dabei zwei Rippen gequetscht. Ferner war Herr Grimm bei dem plötzlichen Stoß mit dem Kopf in die Scheiben des Anhängewagens gerathen, aber wunderbarerweise ohne sich dabei zu verwunden. Simon behauptete, daß er nicht zu schnell gefahren sei, doch wurde festgestellt, daß er auf dem letzten, stark abschüssigen Stück mit ziemlicher Schnelligkeit gefahren war. Der Zusammenstoß hätte vermieden werden können, wenn man den auf dem todten Geleise stehenden Anhängewagen nicht erst dann abgeschoben hätte, als der Motorwagen schon in solcher Nähe war. Der Gerichtshof zog diese Umstände in Erwägung und erkannte daher nur auf eine Geldstrafe von 50 Mk.

Im Juli v. J. wurde das Haus Schmiedegasse Nr. 14 reparirt und von unten bis an den Giebel, d. h. vier Stock hoch, ein Gerüst gestellt, dessen Aufstellung der Maurer Johann Stühmer leitete. Das Gerüst wurde aber am oberen Ende nicht ordnungsgemäß durch Netzriegel befestigt, denn als der Klempnermeister Colentis und der Lehrling Walter das Gerüst bestiegen, um am Dache eine Reparatur auszuführen, gaben die Laufbretter nach und beide stürzten von dem vierten Stock bis in den zweiten hinunter. Sie fielen aber so glücklich, daß sie nur einige Hautabschürfungen erlitten. Gegen Stühmer wurde nun Anklage erhoben, weil er bei der Ausführung eines Baues wider die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst verstoßen habe. Es stellte sich in der Verhandlung heraus, daß bei dem Bau grobe Verstöße vorgekommen sind und es wurde St. als der dafür Verantwortliche zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Letzte Telegramme.

Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 9. März.

Im Abgeordnetenhause fand heute zunächst die feierliche Vereidigung neu eingetretener Mitglieder statt. Alsdann setzte das Haus die Berathung des Cultusetats fort.

Abg. **Rickert** bringt den bekannten Fall des Pastors Kötzschke in Sangershausen zur Sprache, der seines Amtes entsetzt und wegen seiner politischen Thätigkeit und seines Auftretens in socialdemokratischen Versammlungen gemaßregelt worden ist. Redner erklärt, daß er die politischen Anschauungen Kötzschkes in vielen Punkten nicht theile, er gebe zu, daß Kötzschke häufig zu schroff, zu hastig und unüberlegt aufgetreten sei. Er habe aber nur aus den edelsten wissenschaftlichen Motiven gehandelt, es sei ihm bitterer Ernst mit den Lehren und Wahrheiten des Christenthums gewesen, die er nicht nur in Worten bethätigt habe, sondern in Werken der Liebe, der Armenpflege etc. Er sei der Noth und dem Elend entgegengetreten und als er diese gesehen habe, sei er veranlaßt worden, Fühlung mit den arbeitenden Kreisen zu suchen. Jetzt, wo materielle Interessen im Vordergrunde ständen, seien im geistlichen Stande Männer nothwendig, welche christliche Wahrheit predigten und die Arbeiter vom socialdemokratischen Wege abzulenken versuchten. Die Erfahrungen des Culturkampfes und die Ausnahmegesetze gegen die Socialdemokratie hätten gezeigt, wie verfehlt es sei, eine geistige Bewegung durch Polizei und Staatsanwalt bekämpfen zu wollen. Der evangelische Oberkirchenrath leiste der evangelischen Kirche keinen guten Dienst, wenn er aus Kötzschke und Genossen Märtyrer mache. Er bitte den Oberkirchenrath, von solchem Vorgehen Abstand zu nehmen, welches nur der Kirche, dem Vaterlande und der Monarchie schadeten.

Cultusminister Dr. **Bosse**: Die ganze Sache des Pastors Kötzschke gehört nicht vor den Landtag, sondern vor die General-Synode. Es ist lediglich eine innere Angelegenheit der evangelischen Kirche. Ich muß es ablehnen, in dieser Angelegenheit eine Einwirkung auf den Oberkirchenrath vorzunehmen, was durchaus ungesetzlich wäre. Ich kann im übrigen nur dem Oberkirchenrath beistimmen, wenn er gegen socialdemokratisch gesinnte Geistliche energisch einschreitet.

Abg. Haacke (Hosp. d. Freicons.) stimmt dem Minister zu, derselbe habe ihm aus der Seele gesprochen.

Berlin, 9. März. Der **Kaiser** begab sich heute Vormittag in das Charlottenburger Mausoleum und empfing nach der Rückkehr den Minister **Thielen.**

Die Krisis in Ostasien.

London, 9. März. Eine Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Peking theilt mit, die **russische Forderung** verursache große Erregung in der japanischen Gesandtschaft. Es heißt, der japanische Gesandte habe in Peking entschieden darauf gedrungen, daß die russischen Forderungen abgelehnt werden möchten. Man hält die Krisis für sehr ernst, weil Japan Weihaiwei wohl schwerlich räumen werde, so lange die Besetzung Port Arthurs durch die Russen dauere.

London, 9. März. Die „Times" meldet: In solcher Eile werden **Truppen aus Süd-Rußland** nach Ost-Asien befördert, daß das Transportvermögen der Kreuzer der Freiwilligen Flotte hierfür nicht ausreicht. Die Regierung habe deshalb die Versendung mit französischen Dampfern vereinbart. Der erste französische Transportdampfer geht in 14 Tagen mit etwa 2000 Mann ab.

Vermischtes.

Böses Wetter.

Hain (im Riesengebirge), 9. März. (Tel.) Ein **Föhn**, der gestern hier wehte, beschädigte mehrere Häuser.

Bozen, 9. März. (Tel.) In Folge dreiwöchigen **Regenwetters** leidet die ganze Gegend vom Brennerpaß bis Mailand unter **Ueberschwemmung.** Aus Riva am Gardasee und Arco sind die Kurgäste abgereist. Der Bahnverkehr Mori-Riva ist unterbrochen.

Kaiserslautern, 9. März. (Tel.) Aus Rache hat in verflossener Nacht ein Maurer in Queidersbach einen Ackerer **erschossen** und einen Landwirth schwer verwundet. Der Thäter wurde verhaftet.

Standesamt vom 9. März.

Geburten: Kaufmann Reinhold Gohr, T. — Kaufmann Carl Liedtke, T. — Arbeiter Franz Karczewski, S. — Arbeiter Anton Poschmann, T. — Arbeiter Franz Migowski, S. — Schneider Hermann Kutzky, T. — Königl. Schutzmann Gustav Zerniko, S. — Tischlergeselle Wilhelm Fersch, T. — Heizer Reinhard Schmidt, S. — Heizer Paul Baltzer, S. — Schiffszimmermann Martin Fröse, T. — Schmiedegeselle August Pietz, T. — Arbeiter Johann Sand, S. — Bäckermeister Richard Degenhardt, T. — Arbeiter Friedrich Herbst, T.

Aufgebote: Zeugfeldwebel bei der Artillerie-Werkstatt Johann Boleslaus Blachnitzky zu Spandau und Olga Hahn hier. — Zimmergeselle Friedrich Hermann Rückwald und Anna Rosalie Klossowski. — Schneidergeselle Christian Endrigkeit und Ottilie Maria Gronau. — Sämmtl. hier. — Administrator und Gutsbesitzer Carl Otto Heinrich Jarke zu Küche und Bertha Rosalie Mathilde Hecker hier. — Militär-Intendantur-Bureau-Diätar Heinrich Wilhelm August Georg Rolley hier und Luise Dorothea Juchen Meyer zu Hannover. — Schirrmeister Herrmann Beyer hier und Mathilde Emilie Herrmine Jarske zu Klein Lunau. — Friseur August Emil Matthes und Clara Therese Jemm, beide hier. — Schuhmachergeselle Eduard Ferdinand August Bechert und Emilie Pauline Gutschke, beide hier.

Heirathen: Eisendreher Hugo Romeike und Anna Piotrowski. — Schmiedegeselle Rudolph Flöting und Emma Zimmermann. — Holzarbeiter Ernst Knorrbein und Agnes Schwichtenberg. — Arbeiter August Hinzke und Johanna Fochn, sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Caroline Wilhelmine Wienhold, geb. Güldenpfennig, 78 J. — Wittwe Bertha Antonie Raschke, geb. Lewerenz, fast 71 J. — Wittwe Maria Müller, geb. Gehrke, 60 J. — Rentier Karl Kiep, 59 J. — Wittwe Charlotte Dreyer, geb. Brose, 80 J. — Arbeiter Hugo Sonnabend, 78 J. — Diakonissin Johanna Wilhelmine Gruwald, 30 J. — Unehel.: 2 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Mittwoch, den 9. März 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 729—756 Gr. 183 bis 189 M.
inländisch bunt 687—740 Gr. 166—182 M.
inländisch roth 737 Gr. 184 M.
transito roth 761—764 Gr. 157—159 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 685—734 Gr. 130—133 M.
transito grobkörnig 771 Gr. 105 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 638—662 Gr. 135—151½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito weiße 113 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 130 M, transito 98—102 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 210 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 67 M, roth 53 bis 74 M.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,10—4,50 M, Roggen- 4,35 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: still. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,95 M Gd. Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,85 M bez.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 9. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** frisch. Temperatur + 1° R. — Wind: NW.

Weizen in fester Tendenz bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank bezogen 692 Gr. 166 M, bunt krank 687 Gr. 167 M, blauspitzig 700 Gr. 160 M, hellbunt etwas krank 718 Gr. 176 M, hellbunt leicht bezogen 726 Gr. 178 M, hellbunt 740 Gr. 182 M, weiß etwas krank 732 Gr. 181 M, weiß 729 Gr. 183 M, fein weiß 756 Gr. 189 M, roth 737 Gr. 184 M, für russischen zum Transit streng roth 761 Gr. 157 M, 764 Gr. 158 M, 761 Gr. 159 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 685 Gr. 131 M, 732 und 734 Gr. 133 M, etwas krank 685 Gr. 130 M, für russ. zum Transit 771 Gr. 105 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 638 Gr. 135 M, 662 Gr. 143 M, fein 662 Gr. 151½ M per Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit mittel 113 M per Tonne bez. — **Wicken** inländische große 130 M, poln. zum Transit 98, 102 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** inländ. 210 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 33½ M, roth 26½ M, 28 M, 37 M, Tymothee 19 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** extra grobe 4,50 M, grobe 4,35 M, mittel 4,15 M, mittel besetzt 4,15 M, feine 4,25 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 4,35 M per 50 Kilogr. bez. — Spiritus matt. Contingentirter loco 61,00 M nominell, nicht contingentirter loco 41,00 M Geld.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 9. März.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Spiritusloco	42,20	42,30	1880 Russen	104,00	—
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	101,80	101,90
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	96,70	96,75
3½% Rchs.-A.	103,90	103,90	5% Mexikan.	97,00	97,00
3½% do.	103,80	103,90	6% do.	99,20	99,30
3% do.	97,10	97,25	5% Anat. Pr.	96,70	96,50
4% Consols	103,80	103,90	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,80	103,80	Actien . . .	93,25	93,30
3% do.	98,20	98,10	Franzos. ult.	145,75	145,90
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	101,25	101,25	Gronau-Act.	190,00	189,60
do. neue .	100,75	100,80	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	84,75	85,00
Pfandbr. .	92,90	92,90	do. S.-P.	121,00	121,00
3½% pm. Pfd.	101,30	101,30	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	171,50	171,40	St.-Act. . .	101,00	102,50
Darmst. Bk.	158,00	158,00	do. St.-Pr.	104,90	104,90
Danz. Priv.-			Harpener	176 10	176 25
Bank . . .	140,00	140,25	Laurahütte	182,40	182,50
Deutsche Bk.	206,50	206,50	Allg. Elekt. G.	280,75	280,10
Disc.-Com.	204,60	204,70	Barz. Pap.-F.	191,50	191,00
Dresd. Bank	165,80	165,50	Gr. B. Pferdb.	470,50	474,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,10	170,15
ultimo . .	228,90	229,10	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,20	—	Cassa . . .	216,80	216,75
3% ital. gar.			London kurz	—	20,46
Eisenb.-Ob.	59,20	59,10	London lang	—	20,31
4% öst. Gldr.	104,10	104,10	Warschau . .	—	—
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	216,30	216,25
Rente 1894	94,90	95,00	Petersb. lang	214,60	—
4% ung. Gdr.	103,50	103,60			

Norddeutsche Credit-Actien 122,80.
Tendenz: fest. — Privatdiscont 2¾.

Berlin, 9. März. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Börse beobachtete angesichts der in der ostasiatischen Frage vorliegenden Berichte eine abwartende Haltung, die theilweise starken Coursbewegungen an den ausländischen Plätzen machten nur geringen Eindruck. Das Geschäft war unter diesen Umständen außerordentlich geringfügig. Der Coursstand blieb gegen gestern gut behauptet. Für Fonds, amerikanische Bahnen und für die wichtigsten Bankpapiere kam sogar auch allgemein in eine feste Stimmung zum Durchbruch. Privatdiscont 2¾.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 9. März. (Tel.) In den auswärtigen Berichten ist ein ziemlich fester Ton vorherrschend, der auch hier in weiterer Preiserhöhung für Weizen, die etwa ¾ M beträgt, zum Ausdruck gelangt. Roggen behauptete sich gut im Werthe. Mehrforderungen sind aber kaum zu erzielen gewesen. Hafer ist am Platze schwer verkäuflich, nach außerhalb ist es leichter, Absatz zu finden. Rüböl war matt. Käufer sind ein wenig im Vortheil. Mäßiges Angebot von 70er Spiritus loco ohne Faß ist mit 42,20 M untergebracht worden, 50er fehlte. Im Lieferungshandel war es still. Die Preise blieben ohne wesentliche Aenderungen.

Berlin, den 9. März 1898.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B. ohne Gewähr.)

331 **Rinder.** Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgew.: **Ochsen:** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — M; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete — M; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere — M; d) gering genährte jeden Alters 44—48 M.

Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — M; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — M; c) gering genährte 43—46 M.

Färsen u. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren — M; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — M; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47 M; e) gering genährte Kühe und Färsen 41—43 M.

2223 **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64—69 M; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 57—62 M; c) geringe Saugkälber 48—55 M; d) ältere gering genährte (Fresser) 38—44 M.

1090 **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 54—57 M; b) ältere Masthammel 48—53 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe, 45—47 M; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — M.

8172 **Schweine:** a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58 M; b) Käser — M; c) fleischige 56—57 M; d) gering entwickelte 53—55 M; e) Sauen 53—56 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Rinder: Vom Auftrieb blieben etwa 70 Stück unverkauft.
Kälber: Der Handel gestaltete sich ruhig.
Schafe wurden bis auf ungefähr 100 Stück verkauft.
Schweine: Der Markt verlief ruhig und wurde geräumt.

Spiritus.

Königsberg, 9. März. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß März, loco, nicht contingentirt 41,50 M Gd., März nicht contingentirt 40,50 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt — M Gd., Mai nicht contingentirt 40,70 M Gd.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	764,5	+ 3,3	SSO., stürmisch; bedeckt.
9	8	764,7	— 0,3	S., frisch; bed. u. trübe.
9	12	766,7	+ 1,0	SSW., stürmisch; trübe u. bez.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an
Danzig, 8. März 1898
Rektor Groß und Frau Dora, geb. Pulvermacher.

Tanz-Unterricht.

Auf vielseitigen Wunsch beginnt Mitte März d. Js. ein (3535

fünfter Wochentags-Cursus

im Kaiserhof, Heil. Geistgasse 43.
Gefl. Anmeldungen täglich von 12—3 Uhr erbeten. Brodbänkengasse 33, 1 Treppe.

G. Konrad,
Tanzlehrer.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden mein lieber Sohn, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Amtsvorsteher und Gutsbesitzer zu Breitfelde, jetzige Rentier

Carl Reinhold Kiep

im 60. Lebensjahre zu einem besseren Erwachen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Danzig, den 9. März 1898
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 12. ds. Mts., Mittags 1 Uhr, von der St. Barbara-Kirchhofshalle auf dem Kirchhofe daselbst statt. (6696

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gestern Abend 7½ Uhr entschlief sanft und schmerzlos nach längerem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, unsere liebe Schwester und Tante,

Frau Bertha Raschke,
geb. Lewerenz,

im 71. Jahre ihres Lebens.

Danzig, den 9. März 1898.
Prof. Franken und Familie, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Sonnabend, den 12. März, Nachmittags 4 Uhr, auf dem alten Salvator-Kirchhofe von der Leichenhalle aus statt. (6700

Auctionen

Auction

Langenmarkt Nr. 15 „Concordia", 1. Etage.

Freitag, den 11. März cr., Vorm. 11½ Uhr,

werde ich für Rechnung wen es angeht den Hauptgewinn der Königsberger Thiergarten-Lotterie, bestehend aus:

2 großen silb. Besteckkasten à 24 Personen in vorzügl. Rococoarbeit ausgeführt, 5 versch. silb. Brodkörben, 2 silb. prachtvollen Tafelaufsätzen, 1 Paar silb. Kandelabern, 1 Thalerhumpen, 1 Bowle, 1 Kanne, 2 Weinkannen, 1 Liqueurservice, 2 goldenen Armbändern mit Brillanten und Perlen ausgestattet, 1 gold. Repetir-Herrenuhr nebst Kette, 1 gold. Collier mit Perlen, 1 Brillant-Broche, 1 Kleeblatt mit Brillanten,

öffentlich meistbietend versteigern.

Sämmtliche Gegenstände sind zur gefl. Besichtigung am Donnerstag von 11—2 Uhr, ebenso am Freitag von 9 Uhr bis zum Beginn der Auction in obengenenntem Locale, Langenmarkt Nr. 15, 1. Etage, ausgestellt. (3854

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse Nr. 133, I.

In der am Freitag, den 11. März cr., Vormittags 11½ Uhr, auf dem Langenmarkt 15 (Concordia) stattfindenden Auction mit Silber- u. Goldwaaren kommen noch nachstehende Gegenstände und zwar:

1 silb. Kaffeeservice,
1 „ Kanne mit Untersatz,
1 „ Pokal mit Untersatz,
1 Paar große Brillant-Boutons

zur Versteigerung. (3858

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, I.

Auction

im Auctions-Lokale Töpfergasse 16.

Donnerstag, d. 10. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Regulator,
1 eis. Geldschrank,
1 nußb. Schreibtisch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher.

Mit Giltigkeit vom 10. März cr. tritt zum diesseitigen Binnen-Güter-Tarif der Nachtrag IV in Kraft. Exemplare desselben sind zum Stückpreise von 0,10 M bei den betheiligten Güterabfertigungsstellen und bei unserm Tarifbureau zu haben. (3950

Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.

Mit Giltigkeit vom 1./13. März d. Js. beträgt im Russisch-Westpreußischen Getreideverkehr nach Danzig und Neufahrwasser die Frachtermäßigung für Mehl-, Grütze- (Graupen-) Sendungen (s. Tarifbestimmung 7) auf den russischen Strecken nicht 10 % sondern 20 %. (3951

Danzig, den 8. März 1898.
Direction der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn als geschäftsführende Verwaltung.

Auction

Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in St. Albrecht bei Herrn Paulus im Wege der Zwangsvollstreckung

eine Fuchsstute und 1 Geschirr

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (3944

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. dt. Graben 58.

Schifffahrt

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Annie", ca. 11./14. März.
SS. „Oliva", ca. 11./15. März.
SS. „Blonde", ca. 22./24. März.
SS. „Brunette", ca. 24./28. März.
SS. „Mlawka", ca. 25./28. März.

Nach Liverpool:
SS. „Georg Mahn", ca. 9./10. März.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (3936
SS. „Blonde" ca. 10./16. März.

Th. Rodenacker.

Sonnenschirme zum Beziehen Abnähen der Lagen, Modernisiren erbittet baldigst B. Schlachter, Holzm. 24

Marienburger Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik
Actien-Gesellschaft.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur

26. ordentlichen Generalversammlung

zu Montag, den 28. März cr., Nachmittags 4½ Uhr, in den Büttner'schen Gasthof zum Deutschen Hause in Marienburg, ergebenst eingeladen.

Diejenigen Actionäre, welche sich bei der General-Versammlung betheiligen und ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben nach § 21 und 23 des Statuts ihre Actien entweder bei der Gesellschaftskasse zu Schloß Kalthof oder bei der Marienburger Privat-Bank D. Martens in Marienburg oder bei Hrn. F. Böhm & Co. in Danzig, Milchkannengasse 28/29, zu deponiren und dagegen einen Depositenschein nebst Stimmkarte in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

1. Geschäfts-Bericht und Vorlegung der Bilanz pro 1897.
2. Bericht der Revisoren über Prüfung der Bilanz eventl. Ertheilung der Decharge.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsraths.
4. Wahl von drei Revisoren pro 1898.

Bilanz und Geschäftsbericht pro 1897 liegen vom 12. März cr. in dem Geschäftslokale der Gesellschaft zu Schloß Kalthof zur Einsicht der Herren Actionäre aus. (3933

Schloß Kalthof, den 7. März 1898.

Der Aufsichtsrath. Zimmermann. Rud. Woelke.
Der Vorstand. A. Wittstock. Bauer.

Tagesordnung

für die am **28. März 1898, Nachmittag 5 Uhr,** in unseren hiesigen Geschäftsräumen abzuhaltende

ordentliche Generalversammlung.

Die Anmeldung beginnt ½5 Uhr.

1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Geschäftsberichts und des Berichts des Aufsichtsraths für das Geschäftsjahr 1897.
2. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz-Ertheilung, der Entlastung und Vertheilung des Reingewinnes.
3. Genehmigung der Uebernahme einer hiesigen industriellen Unternehmung.
4. Neuwahl des Aufsichtsraths.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Actionäre berechtigt, welche ihre Interimsscheine spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, also am 26. März a. c. bei der Gesellschaft hier oder bei der Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden hinterlegen. Von der Hinterlegungsstelle wird eine Bescheinigung ausgestellt, welche als Legitimation für die Theilnahme an der Generalversammlung dient.

Danzig, den 5. März 1898. (3918

Nordische Elektricitäts-Actien-Gesellschaft.
Marx. Ernst Mix.



Petroleum-Kochapparat „Primus"

brennt ohne Docht!
Geringer Petroleumverbrauch, vollständig geruchfreies Brennen
empfiehlt (3208
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.



Gothaer Cervelatwurst.
Rügenwalder Cervelatwurst.
Braunschweiger Mettwurst empfiehlt

Max Lindenblatt,
Nr. 131 Heilige Geistgasse Nr. 131.

Stockmannshofer Pomeranzen, gelb,

in feinster Qualität,
per Flasche ½ Quart Inhalt Mark 1,—
offerirt (1005

A. M. von Steen Nachf.,
Liqueurfabrik „Zum goldenen Hirsch",
Holzmarkt 28, Altstädt. Graben 1, Hopfengasse 95.

Günstiges Geschäft!

Rittergut, Westpreußen, ca. 1150 Morgen incl. 100 Morgen Wiesen, eine Hypothek von M 104000 zu 4 %, ist für M 230000 gegen ein reelles Grundstück in Zoppot oder Oliva zu vertauschen. (3822
Gefl. Offerten unter B. 973 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

An Order

sind von Köln a. Rh. per D. „Luna", Capt. Kunst, eingetroffen

K 1/5 5 Faß Ruß 331 ko.

Inhaber des girirten Orderconnaissements beliebe sich schleunigst zu melden bei (3943

Aug. Wolff & Co.

S. S. „Gauß",
Capt. Jülfs,
von Bremen via Kopenhagen mit Gütern eingekommen, löscht am Packhof. (3949
Aug. Wolff & Co.

J. Merdes,
Weingroßhandlung
Hundegasse 19.
Bordeaux, Südweine, Spirituosen.
Specialität:
Rhein- u. Moselweine.

Arthur Hagen,
Bureau für Architektur und Bauausführung,
früher Jopengasse 38,
jetzt Fleischergasse 72.

Pianinos

von 450 Mk. an,

auch auf Theilzahlung, stark und solide gebaut, mit vollem, edlem Ton, leichter angenehmer Spielart, empfiehlt unter günstigen Bedingungen zu Kauf und Miethe. (843

O. Heinrichsdorff,
76 Poggenpfuhl 76.

Wichtig f. Hausfrauen.

Salzwedeler Drucknessel, praktischster Stoff für Hauskleider, garantirt luft- und waschecht, Ia Qualität, Mtr. 0,45 und 0,50 Mk. Breite 70 Ctm.
Viele Neuheiten in Kattunen u. Schürzenstoffen. Große Auswahl.
Proben und Aufträge von 15 Mk. an frei. Viele Anerkennungsschreiben. (3592
Dähre, Kreis Salzwedel.
Versandhaus E. A. Buhler.

Champagner
Söhnlein & Co
Schierstein Rheingau | Aÿ-Champagne Frankreich
Bezug durch den Weinhandel.

ASTHMA-
Leidende erhalten auf Wunsch gratis u. franco Broschüre zugesandt d. d. Kaiser-Apotheke Frankfurt a. M.

Feinste Tafelbutter,
täglich frisch, a ℔ 1,10 M. empf. A. Getzke, Heil. Geistgasse 1.

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen à 10 Pfg. empfiehlt

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Thürbekleidungen, Fußleisten, Kehlstöße, div. Leisten ꝛc.

in verschiedenen Dimensionen u. Profilen, sowie (3931

einen Rest Kreuzthüren

offeriren billigst

Lietz & Co.,
Deutsche Holzindustrie, Zoppot.

---

300 Liter frische Milch,

zweimal täglich zu liefern, auch in kleineren Posten, sind vom 1. April cr. abzugeben.
Zu erfragen Paradiesgasse 14, II. (6698

Klavierstimmer Bartsch,
Spendhausneugasse 5, 2 Tr.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capitalien
offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen
Eduard Thurau,
Holzgasse 23, 1 Treppe.

An- und Verkauf.

Selten günstige Offerte
für bemittelte junge Kaufleute!

Ein Grundstück mit nachweisl. sehr rentabl. Fabrikgeschäft;
Ein desgl. mit alt. eingeführt. Colon.- u. Brennmaterial.-Gesch;
Ein desgl. mit Colonialgesch., Destillation u. oberg. Brauerei;
Ein gr. Etablissement a. Strande des frequent. Ostseebades, z. Anl. eines eleganten Restaurants, verkäuflich durch (6702
F. Assmann, Langfuhr.

In Folge des plötzlichen Ablebens meines Mannes stelle ich meine hiesige wohlrenommirte

Restauration, Conditorei und Wildhandlung mit Grundstück

zum baldigen Verkauf. (3788
Zur Anzahlung sind 18000 M nothwendig. Agenten verbeten.

Frau Bertha Smolinski,
Riesenburg Westpr.

Lokomobile,

10—12 HP. 1890 von Garrett-Smith u. Co. gebaut, fahrbar mit eisernen Rädern, ausziehbar. Röhrenkessel und ca. 14 Qdrmtr. Heizfläche u. 7 Atm. Nebendruck ca. 235 mm, Cylnd. Durchmesser 300 mm Kolbenhub, garantirt betriebsfähig und vollkommen durchreparirt sofort für den festen Preis von 2900 M zu verkaufen. Offerten unt. C. 17 an die Expd. d. Ztg. erbeten.

Champagnerflaschen
werden stets gekauft
6. Hinter Adlers Brauhaus 6.

Zu verkaufen: 1 Spiegel mit Marmor Console, 1 eis. Bettgest. u. s. w. Poggenpfuhl 80 II.

Ein sehr gut erhaltener
Flügel,
besonders geeignet f. Gastwirthschaft, ist zu verkaufen Mausegasse 4, I. Besicht. v. 11—5 Uhr.

---

1 Sterbethaler zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis unter C. 28 an die Exped. d. Zeitung erb.

Stellen-Angebote.

Junge Mädchen
finden dauernde Beschäftigung im **Dütenkleben**
bei (3820
Julius Sauer,
Fleischergasse 69.

Suche für meinen Schuh-Bazar Altstädtischer Graben 96/97 eine

tüchtige erste Verkäuferin,

die mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Ebendaselbst wird ein Lehrmädchen aufgenommen. (6690
Persönliche Meldungen Mittags zwischen 12 bis 2 Uhr.

Gesucht zum sofort. Antritt
ein gut empfohlener junger Mann mit schöner Handschrift für Comtoir und Außengeschäft.
Singer Co., Act.-Ges., vorm. G. Neidlinger.

Für mein Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern. (3834
Selbstgeschr. Adress. unter B. 981 an d. Exp. dies. Zeitung erb.

Für ein Putzgeschäft einer größ. Provinzialstadt wird von sogleich eine selbstständige

Directrice

gesucht. Angen. Stell. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unt. C. 18 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Lehrling
mit guter Schulbildung für ein Schiffsmakler- u. Agentur-Gesch. gegen Remuneration sofort ges. Selbstgeschrieb. Offerten unter C. 27 a. d. Exped. d. Ztg. erbet.

Junge Hotelkellner
sucht M. Glotzhöfer, 1. Damm 11.

Existenz.

Eine bedeutende Berliner Actien-Gesellschaft sucht einen erfahrenen Kaufmann für den hiesigen Platz zu engagiren. Es wird nur auf einen hervorragend fleißigen, intelligenten, repräsentablen Herrn, flotten Acquisiteur und gewandt im Verkehr mit dem Publikum reflectirt.

Dem Besitzer dieser Eigenschaften ist Gelegenheit geboten, sich eine dauernde und glänzend bezahlte Lebensstellung zu gründen. Kleine Caution erwünscht.

Bewerbungen mit genauester Angabe der bisherigen Thätigkeit sind zu richten an den General-Repräsentanten

3937) **Georg Bruck,**
Berlin C., Gendelstraße 1.

Wir suchen einen repräsentablen in Baukreisen Danzigs und Umgegend

bestens eingeführten Vertreter

für unsere Bauartikel, speciell I und ⊔ Träger, I Eisen, Wellbleche ꝛc.

Heinrich Eggert Nachfl. Götnner & Prestien,
Eisen-Engros u. Bauartikel-Specialgeschäft. Bauanstalt für Eisencostructionen. (3936
Königsberg i. Pr., Lindenstraße 24/25.

Tüchtige
Verkäuferinnen
zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt gesucht. (3927
L. Grzymisch,
Berliner Damenmäntel-Fabrik,
Langgasse Nr. 64.

Für unser Cigarren-Detail-Geschäft suchen einen (6689
Lehrling.
Julius Meyer Nchflgr.,
Langgasse 84.

---

1 jüngerer Commis mit schöner Handschr. w. f. Comtoir u. Lager per 1. April d. Js. gesucht. Die Stellung ist dauernd und selbstst. Offerten unter C. 31 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Empfehle
eine tüchtige Landwirthin aus besserer Familie, die langjährige Zeugnisse besitzt, für eine selbstständige Wirthschaft
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Zu vermiethen.

Elegante Winterwohnung
von 4 Zimmern, Badeeinrichtung etc., geschlossener Veranda, Garten, per 1. April für 675 M pro anno (eventl. auf ½ Jahr) zu vermiethen. (3148
Zoppot, Villa Diana,
Danziger Straße 19, hochpart.

Zoppot, Behrendstraße.
2 Winterwohn., 3 u. 4 Stuben, Veranden, nebst allem Zubehör, Garten, zu vermiethen u. April d. Js. zu beziehen. (3639

Zoppot, Danzigerstraße Nr. 4, sind herrschaftliche Wohnungen von 4 groß. Zimm., 1 Badezimm., Balkon u. reichlichem Zubehör von gleich oder April zu vermieth. Zu erfragen daselbst oder 66.

Halbe Allee, Lindenstraße 22,
Wohnung,
7 bezw. 8 Zimmer, Badezimmer, Vorgarten, Garten, Veranda, Zubehör, evtl. Stall für 4 Pferde, sofort oder später zu vermiethen. Anfragen daselbst. (3352

Langfuhr, Johannisthal Nr. 3 ist 1 Wohnung in d. 2. Et., mit schön. Aussicht a. Wald u. Meer, best. aus 4 resp. 5 Zim., Küche, Kell., gr. hell. Entree mit Badeeinrichtung preiswerth z. 1. April d. Js. zu vermiethen. Zutritt in den Garten gestattet.

Langfuhr,
Bahnhofstraße Nr. 15,
ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Nebengelaß, zum 1. April d. Js. zu vermiethen.
Näh. Bahnhofstr. 13. F. Jantzen.

Weidengasse Nr. 14/15
ist von sofort oder später
1 Wohnung
v. 4 Zim. u. reichl. Zub. z. verm.

Der Eckladen
1. Etage,
nebst einer Wohnstube im Hause Langgasse 80, Ecke Gr. Wollwebergasse, passend für Comtoir, Frieur-, Putz-Geschäft ꝛc. ist billig per sofort oder später zu vermiethen. (3824

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kell., Trockenboden, zum 1. April 1898 zu verm. Näh. im Laden Fleischergasse 18.

Umstandehalber ist die
herrschaftliche Etage,
An der neuen Mottlau Nr. 6 II, bestehend aus vier Zimmern, Alkoven, Balkon, nebst reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen parterre rechts. (3956

Langfuhr 1 f.
an der Hauptstraße, im neugeb. Hause sind Wohn. v. 4 u. 5 Zim., Badeeinr., Eintr. i. d. Gart. z. v. Daselbst ist e. gr. Laden n. 3 Z., gr. Keller u. Bodenräumen zu v. J. Mietzker, Karpfenseigen 1.

Der große, trockne, gewölbte Keller im Tischlergewerkshause, 3. Damm 1, m. bequ. Eing. in d. Häkergasse, i. d. Nähe d. Markthalle ist z. vermieth. Näh. daselbst.

Petershagen a. d. R. Nr. 10 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Saal, Badeeinr. u. Zubeh. nebst Pferdest. preiswerth zu vermiethen.

Winterwohnungen
von 3, 4 und 6 Zimmern sind z. 1. April d. Js. zu vermiethen
Zoppot, Wilhelmstraße 42.

Pfefferstadt 1,
am Hauptbahnhof, ist die 1. Etage, 4 Zimmer und Zubeh., zu verm. Näheres daselbst 3 Treppen.

Paradiesgasse 24
ist e. geräum., freundl. Zimmer mit Kab., Küche etc. v. 1. April auch früher an anständige, kinderlose Leute zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderzimmer und Kabinet zum 1. April zu verm. Vorst. Graben 52, part. (6699

Pferdestall
für 2 Pferde zu vermiethen Löwenapotheke, Langgasse 73.

Miethgesuche.

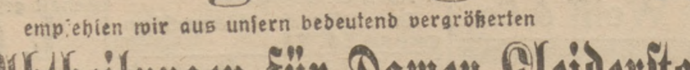
Eine herrsch. Wohn. v. 5—6 Z. v. ruh. Einw. zum 1. Okt. gesucht. Off. u. C. 32 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Wagenremise
für 3 Wagen zu miethen gesucht. Adressen unter C. 30 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pension.

Pensionare finden gute Pension mit Beaufsicht. d. Schularb. Fr. Louise Falk, Langenmarkt 38, 3.

Zu den bevorstehenden



Einsegnungen

empfehlen wir aus unsern bedeutend vergrößerten

Special-Abtheilungen für Damen-Kleiderstoffe

schwarze, crême und elfenbeinfarbene, reinwollene

Double-Cachemires, Crêpes, Jacquards, Cheviots, Crépons-Jacquards, Mohair-Jacquards und Crépons, Cheviot- und Mohair-Frisés, Corkscrew, Diagonals, Foulés und Frisés

in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl und vorzüglichen Qualitäten

→ zu ganz besonders billigen Preisen. ←

Täglicher Eingang von Neuheiten

in gestickten, weiß, crême und elfenbeinfarbenen

Nansoc-Battist-Roben und gestickten Mulls.

Ertmann & Perlewitz

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26. Commandite: Holzmarkt 23.

Schering's Malzertrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

Niederlagen: Danzig: sämmtliche Apotheken, Danzig-Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: A. Knigge's Apotheke, Zoppot: Apotheker O. Fromelt, Skurz: Apotheker Georg Lievan. Neufahrwasser: Adler-Apotheke.

Frische

Schellfische

empfiehlt (3929

A. Fast.

Oscar Fröhlich,

Langfuhr, Hauptstraße 23, Zoppot, Seestraße 11, empfiehlt

frischen Waldmeister, frische Ananas, frische Gurken, neue Malta-Kartoffeln

delicate (3954

Matjes-Heringe.

Feinsten Magdeburger

Sauerkohl,

pro ℔ 10 ₰.

vorzügl. Dillgurken,

pro Schock 1,60 M. empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge,

täglich frische Sendung,

feinsten Räucherlachs, Pomm. Cervelatwurst

Schwidthols

empfiehlt (6704

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Brauerei L. O. Kaemmerer,

Pfefferstadt 19/21,

offerirt bis Ende März cr.

Kunsteis

(bacterienfrei) in Blöcken von 25 ℔ zu M 1 pro Centner.

Dianagürtel, Moosbinden,

sowie Neuheiten in

Leibbinden

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Corsetfabrik

J. Penner,

Portechaisengasse.

Vornehmes Geschenk

für Jung u. Alt u. zu allen Gelegenh. ist e. **Postkarten-Album,** empf. dieselben in gr. Auswahl

Clara Bernthal, Goldschmiedegasse Nr. 16.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. **Gegründet 1863.** Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,

sehr preiswerth!

Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in sauberster Ausführung am Lager

(1320



Neueste, waschbare Leibbinden,

D. R. G. M. Sch. 57746

(alleiniger Fabrikant hier),

Bruchbänder und Suspensorien

sowie (1231

alle Arten Bandagen

fertigt in jeder Preislage als Specialität in bekannter Qualität u. Zweckmäßigkeit an die

Bandagenfabri **A. Lehmann,**

31 Jopengasse 31. Danzig. 31 Jopengasse 31.

Triumph! Cleveland!



Humbert! Waffenrad!

sämmtlich Marken von Weltruf!

W. Kessel & Co., Hundegasse 102,

Engros-Lager, Hopfengasse 102.



Täglich von Morgens 8 Uhr geöffnet.

Für Benutzung der Fahrbahn:

Jahres-Karten 30,— M. Monats-Karten 7,50 M. | Dutzend-Karten 5,— M. Einzeln-Karten 0,50 M.

Lerncursus unter bewährter Leitung 10,— M. (111

Räder unter eigenem Verschluss.

Für Gartenanlagen

empfehlen wir eine Partie

sehr starker Sträucher,

wie Haselnüsse, chinesischer und gewöhnlicher Flieder etc., Linden, Ulmen, Akazien etc., auch Kirschen-Pyramiden, wegen ihrer Größe nicht mehr zum Verpacken, sondern nur zum Transport per Wagen oder Waggon geeignet, zu billigen Preisen, ebenso alle anderen Baumschulenartikel. (3585

A. Rathke & Sohn

in Praust.

Zu Bauzwecken:

Träger, Eisenbahnschienen,

Grubenschienen, Säulen, Unterlagsplatten

offerirt billigst frei Baustelle incl. Langfuhr (1439

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29/30.

Neuheiten in Seidenstoffen

für

Braut-, Gesellschafts- u. Straßen-Toiletten,

Kleiderstoffe

für

Frühjahr u. Sommer

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

empfiehlt (3354

H. M. Herrmann.

Meine seit 25 Jahren bestehenden

Nadelholzschulen

verlege ich am 1. April d. J. nach

Oliva Westpr.,

dicht am Bahnhof.

Otto Riss

Herrmannshof (Langfuhr).

(3287

Unser Ausverkauf

mit

Gardinen

Portièren, Stores, Rouleaux-Stoffen, Tischdecken

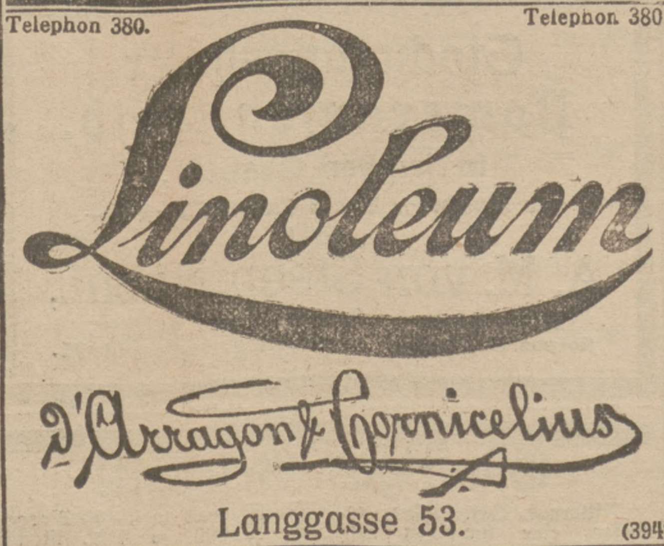
beginnt

Montag, den 14. März cr.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

Telephon 380. Telephon 380.



Langgasse 53. (3942

Ludw. Zimmermann Nachf.,

Danzig, Hopfengasse No 109/110.

Locomotiven, Lowries

aller Art,

Gleise, Schienen, Weichen, Drehscheiben,

neu und gebraucht, **kauf-** auch **miethsweise.**

Locomotiv-Transportwagen wird verliehen.

Das seit 1865 bestehende

Eisen- u. Stahlwaarengeschäft

Heiligegeistgasse 135

soll vollständig aufgelöst werden.

Ich eröffne deshalb einen allgemeinen

Ausverkauf

sämmtlicher Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen, zum Theil erheblich unter den Einkaufspreisen. (6701

Das Ladenlokal und der Speicher Laternengasse Nr. 4 ist zu vermiethen.

Gottfried Mischke.

G. Klinsmann, Ingenieur,

Technisches Bureau, speciell für

Ringofen- sowie Ziegeleibauten, Thonanalysen und Brennproben.

Gr. Plehnendorf. Neue Ziegelei. **Danzig,** Tobiasgasse 27.

Vergnügungen.

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 10. März:

Grosses Extra-Concert

der ganzen Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin.

Direction: **Ad. Firchow.**

U. A.: 1. Ouverture „Leonore" (große C-dur), Beethoven. 2. Waldweben „Siegfried", Wagner. 3. Präludium (Violinsolo) v. Porto-alegro. 4. Meditation, Bach-Gounod. 5. Zum 2. Male: Rhapsodie in D (an J. Joachim) von Liszt u. s. w.

Familienbillets 3 Stück 1 M., einzelne a 40 ₰, sind täglich in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben. (3919

Anfang $7^1/_2$ Uhr. Kassenpreis 50 Pfg.

Sonntag, den 13. März: **Concert.**

Tite's Hotel,

Langfuhr.

Donnerstag, d. 10. März cr.

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. Direct: Herr R. Lehmann.

Anfang 8 Uhr.

Entree 20 ₰. (1467

Freundschaftl. Garten.

Mittwoch, 9. März cr.:

Großer Gesellschafts-Abend. (3876

Gambrinus-Halle,

3 Retterhagergasse 3.

Restaurant 1. Ranges.

Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 M., Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.

2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.

Diners und Soupers in und außer dem Hause.

Niederlage von

flüssiger Kohlensäure.

Hochachtungsvoll

J. W. Neumann.

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.

Sensationeller Erfolg des neuen Riesen-Programms.

Nur noch einige Tage

Die 3 Tigergrazien.

The 3 Maakwoods,

moderne Comödianten.

Ueberlé-Truppe,

Parterre-Akrobaten.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. $7^1/_2$ Uhr.

Sängerheim.

Donnerstag:

Große Wild-Verloosung.

Loose hierzu gratis.

Wie schön schmeckt so ein Stückchen Wild
Das die Natur uns hat geschaffen,
Manch' feiner Gaumen wird gestillt
Durch dieses dann — wie im Schlaraffen.
Des Jägers Loos nun ist und bleibt
Zu fördern, was den Menschen freut.

Vereine.

Deutsche Colonialgesellschaft

Abtheilung Danzig.

Sonnabend, den 12. März 1898, Abends 8 Uhr, im grossen Saale des Schützenhauses:

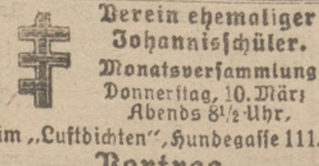
Vortrag

des Herrn **Dr. Arning**

über

„Uhehe und seine wirthschaftliche Bedeutung."

Der Vorsitzende von Bockelmann.



Verein ehemaliger Johannisschüler.

Monatsversammlung Donnerstag, 10. März Abends $8^1/_2$ Uhr, im „Luftdichten", Hundegasse 111.

Vortrag

des Herrn Director Dr. Meyer über das Thema:

„Die Verschiedenheit in der Entwickelung der Staaten".

Der Vorstand. (3801

Danziger Bürgerverein.

Donnerstag, d. 10. März cr., Abends $8^1/_2$ Uhr, im großen Saale des Schlachthofes:

Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Mittheilungen d. Vorsitzend.
2. Aus den letzten Stadtverordneten-Versammlungen.
3. Fragebeantwortungen, insbesondere die Niederstadt betreffend. (3900
4. Die Wohnungssteuer.
5. Verschiedenen.

Gäste haben Zutritt und bitten wir um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Allgemeiner

Gewerbe-Verein zu Danzig.

Donnerstag, d. 10. März 1898, Abends $8^1/_4$ Uhr,

im großen Saale des Gewerbehauses Heil. Geistgasse Nr. 82 (Eingang Zwirngasse).

Einführung von Gästen ist gestattet.

Vortrag des Directors der Städt. Gasanstalt Herrn **Kunath**

Ueber Wassermesser.

Ausstellung von Bierapparaten von den ältesten bis neuesten Constructionen. Im Betriebe vorgeführt von der Firma **Emil A. Baus.** (3948

Einlaßkarten werden unentgeltlich in der Buchhandlung von **Theodor Bertling** abgegeben.

Der Vorstand.

Verloren, Gefunden.

Goldene Amethystbrosche

am 19. Februar verloren.

Gegen Belohnung abzugeben Fischmarkt 6. (6687

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 23070 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 9. März 1898 (Abend-Ausgabe).

Abgeordnetenhaus.

41. Sitzung vom 8. März, 11 Uhr.

Am Ministertische Dr. Bosse und Commissarien.

Die Specialberathung des **Cultusetats** wird mit der gestern abgebrochenen Besprechung über den Titel **„Ministergehalt"** fortgesetzt.

Abg. **Böttinger** (nat.-lib.) fordert, daß für die Chemiker ein Staatsexamen eingeführt werde.

Cultusminister **Bosse** erwidert, daß dieser Zweig der Wissenschaft nach Kräften gefördert werde. Mit der Examenfrage sei aber auch die Titelfrage verknüpft; darüber gingen die Wünsche noch sehr auseinander, und es stehe noch nicht fest, zu welchem Ausgange die schwebenden Verhandlungen führen würden.

Abg. **Dittrich** (Centr.) vertheidigt die katholische Kirche gegen den Vorwurf der Unduldsamkeit; sie respectire die wohlerworbenen Rechte anderer, bestehe aber auf den ihrigen und anders verfahre auch Papst Leo XIII. nicht. Nicht einmal die katholischen Feiertage würden heilig gehalten.

Abg. **v. Eynern** (nat.-lib.) wendet sich gegen die Abgg. Dauzenberg und Porsch, die sich auf den Kampf der katholischen Kirche gegen den Umsturz beriefen. Das Centrum habe aber mehrfach bei den Wahlen die Socialdemokraten unterstützt. Was die Parität bei Anstellung von Beamten betreffe, so habe die „Köln. Volksztg." selbst zugegeben, daß es an katholischem Nachwuchs in den höheren Lehranstalten fehle. Sogar Frankreich, die älteste Tochter der Kirche, habe die Redemptoristen vertrieben.

Abg. **Johannsen** (Däne) will die Ungleichheit bezüglich der Schulpflicht in Nordschleswig beseitigt haben.

Cultusminister **Dr. Bosse** entgegnet, daß die dortige Bevölkerung damit durchaus zufrieden sei und nur die dänischen Agitatoren daraus Agitationsstoff ziehen wollten.

Abg. **Jürgensen** (nat.-lib.) bestätigt diese Auffassung.

Abg. **Porsch** (Centr.) entgegnet dem Abg. v. Eynern, die Wahlagitation sei nur ein Theil der Arbeit gegen die Socialdemokratie, welche die katholische Kirche in umfassendem Maße leiste. Es fehle deshalb an katholischen Candidaten für die Beamtenlaufbahn, weil man längst wisse, schlechte Aussichten zu haben. In der Ordensfrage sich auf Frankreich zu berufen, habe keinen Sinn; denn man wolle Frankreich doch wohl nicht in jeder Beziehung für nachahmenswerth erklären.

Abg. **Friedberg** (nat.-lib.) führt aus, daß der Papst in der Canisius-Encyclica die internationale Höflichkeit außer Acht gelassen habe, an die ein jeder Monarch gebunden sei, und hält die Beschwerden des Centrums über angebliche Fortdauer des Culturkampfes für unbegründet.

Abg. **Neubauer** (Pole) tritt für die Berechtigung der polnischen Privatschulen ein, die keine gewerblichen Veranstaltungen seien.

Ministerialdirector **Kügler** weist nach, daß in jedem Fall die Eröffnung einer „Schule" concessionspflichtig und nur einfacher Privatunterricht davon ausgenommen sei.

Abg. Frhr. **v. Plettenberg** (conf.) weist auf den erhebenden Protest hin, den der evangelische Bund auf der Crefelder Versammlung gegen die Canisius-Encyclica erhoben habe, und mahnt zu gegenseitiger Duldung.

Abg. **Hanßen-Apenrade** (Däne) beschwert sich über das Verbot des Privatunterrichts in der dänischen Sprache in Nordschleswig.

Cultusminister **Bosse** betont, daß die Regierung keinen Anlaß habe, von ihrer wohlerwogenen Sprachenpolitik in Nordschleswig abzuweichen.

Abg. **Hansen-Oldenburg** (freiconf.) sagt, daß die dänische Bevölkerung in Schleswig selbst die dänische Agitation mißbillige und Frieden wünsche.

Abg. **Fuchs** (Centr.) weist den Vorwurf des Abg. v. Eynern zurück, daß er in socialistischer Weise agitire. Die Redemptoristen und Jesuiten dürften nicht außerhalb der verfassungsmäßigen Rechte gestellt bleiben.

Abg. **v. Eynern** (nat.-lib.) entgegnet, daß der heutige Ton den Vorredners seinen, des Redners, Vorwurf gerechtfertigt habe.

Abg. **Porsch** (Centr.) sagt bezüglich der Canisius-Encyclica, daß sich Kirchenobere auf beiden Seiten in ihren Aeußerungen keine Reserve aufzuerlegen pflegten.

Abg. **Johannsen** (Däne) protestirt gegen die Ausführungen des Abg. Hansen-Oldenburg.

Cultusminister **Bosse** weist den Vorredner darauf hin, daß der „Schulverein" in Nordschleswig die „Pflege des dänischen Geistes" ausdrücklich auf seinem Programm habe.

Die Abgg. **Hansen-Oldenburg** (freiconf.) und **Jürgensen** (nat. lib.) bringen Beispiele herbei, um den politischen Charakter der dänischen Agitation zu beweisen.

Abg. **Johannsen** (Däne) erwidert, daß er keine Agitation gegen den Staat, sondern nur für seine Nationalität betreibe.

Abg. **Stöcker** (b. k. F.) betont, daß Ausdrücke des Papstes bei dessen absoluter Autorität für die Katholiken eine verschäfte Bedeutung hätten.

Damit schließt die Discussion zu dem Titel; die weiteren Titel des Kapitels „Ministerium" werden ohne Debatte erledigt.

Schluß $3^3/_4$ Uhr.

Deutschland.

h. **Berlin**, 8. März. **Zum zehnjährigen Todestag Kaiser Wilhelms I.** ist das Mausoleum in Charlottenburg prächtig geschmückt, der **Kaiser** wird sich, wahrscheinlich mit den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oscar, an die Grabesstätte begeben, um einen Kranz niederzulegen. Die **Kaiserin** ist leider immer noch unpäßlich und daher zu ihrem tiefsten Bedauern verhindert, in stiller Andacht und in pietätvollem Gedenken im Mausoleum zu weilen. Auch die **Kaiserin Friedrich** ist ein Opfer des unbeständigen Wetters geworden und wird ihre Schritte nicht zu der Stätte lenken können, wo der unvergeßliche Heldenkaiser schlummert. Von allen Seiten sind bereits **Kranzspenden** eingetroffen. Alle Regimenter, von denen Kaiser Wilhelm Chef gewesen, werden Kränze niederlegen, allen voran das 1. Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam, das mit dem Kaiser Wilhelm die innigsten und trautesten Beziehungen unterhalten. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, die regelmäßig eine Kranzspende übermitteln ließen, schlicht und einfach, wie es dem Wesen Wilhelms I. entsprach, werden auch morgen durch Uebersendung von Blumen das Mausoleum schmücken helfen, desgleichen Erbgroßherzog Friedrich und Erbgroßherzogin Hilda von Baden. Die große Glocke der Gedächtnißkirche wird angeschlagen werden. Im Palais des alten Kaisers, in dem einfachen Sterbezimmer, wo am 9. März 1888, Morgens $8^1/_2$ Uhr, Kaiser Wilhelm aus seinem ruhmreichen Leben schied, wird nichts geändert werden; die Stätte, wo das welthistorische Ereigniß sich vollzogen, bleibt unberührt.

* **[König Albert von Sachsen über Kaiser Wilhelm II.]** Der „Budapesti Hirlap" bringt ein Gespräch, welches vor einigen Jahren der König Albert von Sachsen mit einem anderen nicht genannten deutschen Fürsten gehabt haben soll. Es ist bekannt, schreibt das citirte Blatt, daß Kaiser Wilhelm II. und König Albert von Sachsen in einem außerordentlich herzlichen Verhältniß zu einander stehen. Vor einigen Jahren, als Kaiser Wilhelm noch nicht lange seine Regierung angetreten hatte, interessirte natürlicherweise die Individualität des jungen Kaisers alle deutschen Fürsten. In intimen Gesprächen bildete demgemäß vornehmlich die Persönlichkeit des jungen Kaisers den Gesprächsstoff. Einem deutschen Fürsten gegenüber äußerte sich König Albert von Sachsen über die Persönlichkeit des Kaisers ungefähr folgendermaßen: „Wenn ich selbst einmal auf den Kaiser Ursache hätte, böse zu sein, so würde eine Viertelstunde des Alleinseins mit ihm mich vollkommen mit ihm aussöhnen. Seine Liebenswürdigkeit und der Zauber seiner Persönlichkeit üben einen solchen Eindruck auf den Menschen! Er ist freilich noch sehr jung und hat also manchmal das erste Wort. Da er die feste Absicht hat, ein Herrscher zu werden, so wird er bald einsehen, daß es für einen solchen Herrscher, wie er sein will, viel besser ist, das letzte und nicht das erste Wort zu haben."

* **[Nochmals Fürst Bismarck und der Sammelaufruf.]** Wie erwähnt, versuchen die „Pol. Nachr." zu bestreiten, daß Fürst Bismarck in dem Wahl-Aufrufe zur Sammlung das Wort „Wahl" gestrichen habe. Dazu bemerkt die „Nat.-lib. Corresp.": In demjenigen Formular, von welchem wir gesprochen, hat Fürst Bismark das Wort „Wahl" gestrichen. Wir wissen dies von einer Seite, deren Zuverlässigkeit wir nicht anfechten lassen. Im übrigen ist die Controverse gegenstandslos, da inzwischen aus dem „wirthschaftlichen Wahlaufruf" ein einfacher Aufruf geworden ist."

* **[Minister Thielen]** ist von seiner Erkrankung völlig wiederhergestellt, so daß die Berathung des Eisenbahnetats wieder aufgenommen werden kann. Die begonnene Berathung des Cultusetats wird aber erst zu Ende geführt werden.

* **[Antrag im Abgeordnetenhause.]** Die Abgg. Möller (nat.-lib.) und Gen. haben einen Antrag eingebracht, demzufolge die vom 1. April 1897 ab eingeführte **Gehaltsaufbesserung für die Lehrer an staatlichen höheren Lehranstalten** auch auf diejenigen vom Staate und anderen gemeinsam unterhaltenen Lehranstalten ausgedehnt werden soll, bei denen die betheiligten Städte die Uebernahme der Hälfte der Kosten für die Besoldungsaufbesserung beschlossen und für ihre städtischen Anstalten eingeführt haben.

* **[Internationaler Nord- und Ostseefischereicongreß.]** Dem Vernehmen nach beabsichtigt die dänische Regierung an Deutschland, England, Frankreich, Rußland, Schweden und Norwegen Einladungen zur Theilnahme an einem internationalen Nord- und Ostseefischerei-Congreß ergehen zu lassen. Als Zeitpunkt der Congreßzusammenkunft ist der Mai n. J., als Ort Kopenhagen in Aussicht genommen.

* **[Münzprägung.]** Im Monat Februar sind geprägt worden: 14 159 400 Mk. in Doppelkronen, 185 692 Mk. in Fünf- und 37 760 Mk. in Einpfennigstücken. Die Gesammtausprägung an Reichsmünzen, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bezifferte sich Ende Februar 1898 auf 3 261 364 950 Mk. in Goldmünzen, 494 223 910 Mk. in Silbermünzen, 55 833 803 Mk. in Nickel- und 13 748 250 Mk. in Kupfermünzen.

* **[Die deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften.]** Ende 1896 waren bei den 58 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften nahezu $6^1/_4$ Milliarden Mark versichert, von denen 5 1 Milliarden der Lebensversicherung auf den Todesfall im engeren Sinne, fast $439^1/_2$ Millionen der Lebensversicherung auf den Erlebensfall im engeren Sinne oder der Aussteuerversicherung, 279 Millionen der Militärdienstversicherung, 231 Millionen der Volks- und Arbeiter- und $122^3/_4$ Millionen der Sterbekassen-Versicherung zufielen. Dazu kam noch die Rentenversicherung bei denselben Lebensversicherungs-Gesellschaften mit versicherten Jahresrenten in Höhe von fast 14 Millionen Mark.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. März. Das **Befinden der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie** ist **andauernd gut**; die Kronprinzessin hat in der Nacht fest geschlafen.

Frankreich.

* **[Das Cassationsgesuch Zolas]** wird erst in drei oder vier Wochen erledigt werden. Es stützt sich hauptsächlich auf vier Punkte:

1. das Eingreifen der Generale de Boisdeffre und de Pellieux;
2. die Thatsache, daß aus dem Briefe Zolas „J'accuse", der in der Absicht seines Verfassers ein Ganzes bildete, nur einzelne Stellen herausgerissen worden sind;
3. zahlreiche Formfehler, die sich bei einer genauen Prüfung der Prozeßverhandlungen herausstellen werden;
4. die ungenügende Motivirung der Entscheidungen des Schwurgerichtshofes, der alle Schlußanträge der Vertheidigung grundsätzlich zurückwies.

Paris, 8. März. Der Deputirte Maurice **Lebon**, ehemaliger Unterstaatssecretär der Colonien, erklärt in einem offenen Schreiben an seine Wähler in Rouen, er werde nicht mehr candidiren, weil er der Ansicht sei, daß eine große Partei, wie die republikanische, nicht ungestraft die Principien des Rechtes und der Gerechtigkeit verletzen lassen dürfe, wie dies in der Dreifussache geschehen sei.

Von der Marine.

* Durch soeben erschienene allerhöchste Ordre vom 7. März sind folgende **Stellenbesetzungen** in der kais. Marine für das Frühjahr 1898 verfügt worden:

Capitäns z. S. **Thiele** (Aug.) unter Entbindung von dem Commando S. M. S. „Charlotte" zum Commandeur der 1. Matrosendivision ernannt; **Oelrichs** tritt mit Außerdienststellung S. M. S. „Stein" als Commandant S. M. S. „Stosch" über; **Zeye** zum Präses des Torpedo-Versuchs-Commandos und zum Commandanten S. M. S. „Friedrich Karl"; **Büllers** zum Commandanten S. M. S. „Charlotte" ernannt; **du Bois** von der Stellung als Commandeur der 1. Matrosendivision; **Becker** von dem Commando S. M. S. „Arcona" entbunden; **Scheder** unter Entbindung von dem Commando zum Stabe des Obercommandos der Marine zum Commandanten S. M. S. „Baiern" ernannt. Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang **Schröder** (Ludwig) unter Entbindung von dem Commando beim Stabe des Obercommandos der Marine zum Commandanten S. M. S. „Moltke" ernannt; Corvettencapitän **Kretschmann** unter Entbindung von der Stellung als Commandeur der 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung zum Commandanten S. M. S. „Sophie" ernannt; **Reincke** zum Commandanten S. M. S. „Arcona"; **Capelle** unter Belassung in dem Commando zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt zum Commandanten eines Panzerschiffes 4. Klasse der Reservedivision der Ostsee nannt; **Winkler** zum Stabe des Ober-Commandos der Marine commandirt; **Hoepner** zum Commandanten S. M. S. „Schwalbe"; **v. Colomb** unter Belassung in der Stellung als Commandeur der 1. Torpedo-Abtheilung zum Chef einer Torpedobootsflottille; **Gercke** (Eduard) unter Belassung in der Stellung als Commandeur der 2. Abtheilung der 1. Matrosendivision zum Commandanten eines Panzerschiffes 4. Klasse der Reserve-Division **Danzig**; **Deubel** unter Belassung in der Stellung als Commandant S. M. S. „Mücke" zum Chef der **Panzerkanonenbootsdivision**; **Wilde** zum Commandanten S. M. S. „Albatroß" ernannt; **Dick** zum Stabe des Ober-Commandos der Marine commandirt; Capitän-Lieutenant **Grapow** (Max) zum Stabe des Ober-Commandos der Marine commandirt; Capitän Lieutenant **v. Bredow** mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Commandeurs der 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung beauftragt; **v. Dassel** zum Commandanten S. M. S. „Zieten"; **v. Mittelstädt** zum Commandanten S. M. S. „Grille"; **Schäfer** (Ernst) zum Commandanten S. M. S. „Blitz"; **Bauer** zum Chef einer Torpedobootsdivision; **Kirchhoff** zum Commandanten eines Panzerkanonenboots der Reserve-Division **Danzig**; **Funke** zum Chef einer Torpedobootsdivision; und **Philipp** zum Commandanten eines Panzerkanonenboots der Reserve-Division **Danzig** ernannt.

Ferner ist der Capitän z. S. **Rosendahl** unter Belassung in der Stellung als Befehlshaber an Land über die deutschen Streitkräfte in Kiautschau und unter Verleihung des Titels **„Gouverneur"** an die Spitze der Militär- und Civilverwaltung im **Kiautschaugebiet** gestellt und durch Cabinetsordre von demselben Tage der bisherige Commandant S. M. Aviso „Jagd", Corvetten-Capitän **Sommerwerk** zum Commandanten S. M. Aviso „Hela" ernannt.

Nach einer an das Ober-Commando der Marine gelangten telegraphischen Meldung sind das Panzerschiff **„Deutschland"** und der Kreuzer **„Gefion"**, ersteres mit dem Prinzen Heinrich an Bord, am 8. März in Hongkong eingetroffen.

Danzig, 9. März.

* **[Superintendentur.]** Nachdem der Superintendent Luckow in Neustadt gestorben, hat das hiesige Consistorium den Pfarrer **Reimer** in Krockow beauftragt, die Verwaltung des Ephoralamtes und die Leitung der Synodalgeschäfte der Diöcese Neustadt einstweilig wahrzunehmen.

* **[Personalien beim Militär.]** **v. Blumenthal**, Second-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 18, mit Pension der Abschied bewilligt; **Lott**, Assistenz-Arzt 2. Klasse vom Inf.-Regt. Nr. 21, scheidet mit dem 8. März d. J. aus dem Heere aus und wird mit dem 9. März d. J. als Assistenz-Arzt 2. Klasse mit seinem bisherigen Patent in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt; **Berninger**, Garnison-Bauinspector, technischer Hilfsarbeiter bei der Intendantur des 9. Armeecorps, in gleicher Eigenschaft zur Intendantur des 17. Armeecorps zum 1. März d. J. versetzt.

* **[Versetzung.]** Herr Postinspector **Winter** hierselbst ist zum 1. April als Postdirector nach Wetzlar versetzt worden.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Paradiesgasse Nr. 6 und 7 von den Bauunternehmer Groos'schen Eheleuten an den Privatier Schwabe für 50 000 Mk.; Altstädt. Graben Nr. 50 von den Tischlermeister Blumenthalschen Eheleuten an die Bureaudiener Mathiak'schen Eheleute für 38 000 Mk.; Jacobsneugasse Nr. 3 von den Tischlermeister Lehmann'schen Eheleuten an die Schriftsetzer Rudolph Klein'schen Eheleute für 8200 Mk.; Poggenpfuhl Blatt 86 von dem Buchdruckereibesitzer Julius Sauer an den Kaufmann Johann Rhode für 23 650 Mk.; Kleine Gasse Nr. 11 von den Schuhmachermeister Haldan'schen Eheleuten an den Kaufmann Hermann Heymann für 28 000 Mk.;

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Das Thierkreislicht.

Wie schon in dem jüngst veröffentlichten astronomischen Bericht angedeutet wurde, kann das Thierkreis- oder Zodiakallicht im gegenwärtigen Monat März an denjenigen Abenden, die nicht durch Mondschein erhellt werden, also in der Zeit vom 10. bis zum 22., gesehen werden. Um es wahrnehmen zu können, muß zunächst völlige Dunkelheit eingetreten und der letzte Schimmer des abendlichen Dämmerlichtes am Westhimmel geschwunden sein. Vollständige Nacht wird in unseren Gegenden am 10. um $8^1/_4$, am 22. um $8^3/_4$ Uhr eintreten. Vom 23. ab wird sich des Abends die Mondsichel zeigen, so daß nachher von einer Beobachtung des merkwürdigen Lichtes im März und in den ersten acht Tagen des Ostermonats nicht mehr Rede sein kann. Das zweite Erforderniß zu einer Wahrnehmung des von uns öfter gesehenen Lichtes ist völlige Reinheit der Luft. Diese darf weder dunstig noch neblig sein; sie muß sich vielmehr durch eine erhöhte Klarheit und Durchsichtigkeit auszeichnen. Das dritte Erforderniß ist ein durchaus günstig gelegener Ort, von dem aus man die Erscheinung beobachten will. Da letztere sich in unseren Gegenden bleicher zeigt als die Milchstraße, so ist gerade der Standort des Beobachters in sehr vorsichtiger Weise zu prüfen und zu wählen. Vor allen Dingen begebe man sich behufs Wahrnehmung jenes Lichtes ins Freie, auf eine westlich von Danzig gelegene Höhe, und hier an eine Stelle, wo der Blick nach Abend hin weder durch Rauch und Qualm, der aus Häusern und Fabriken etc. emporsteigt, noch durch den Strahl irgend eines künstlichen Lichtes, und wäre es auch nur durch den Schimmer einer Laterne, beeinträchtigt wird. Selbst dem funkelnden Licht des um jene Abendstunden gerade im Südwesten stehenden Sirius setze man das Auge nicht aus. Man stelle sich so auf, daß letzteres genau nach Westen hin gerichtet ist, dorthin, wo die Sonne untergegangen ist. Hat man diese Stellung eingenommen, so schließe man auf einige Secunden die Augen. Beim Oeffnen derselben wird man das Licht erkennen, das vom Westen aus am Himmel emporsteigt. Es wird auch, wie schon angedeutet, im April gesehen werden können. Die Beobachtungszeit fällt in diesem Monat auf die Abende vom 9. bis 21. Völlige Nacht aber tritt in dieser Zeit am 9. um $9^1/_4$, am 21. erst um $9^3/_4$ Uhr ein.

Das eigenthümliche Licht wird Thierkreislicht genannt, weil sich sein Schimmer durch die Bilder des Thierkreises hinzieht. Es hat die Gestalt eines auf dem Horizont schief stehenden Lichtkegels, dessen Grundfläche man dort findet, wo die Sonne untergegangen ist. Die Axe hat die Richtung nach derjenigen Stelle, wo sich die untergegangene Sonne im Augenblick der Beobachtung befindet. Der ganze Lichtstreifen fällt nahezu in den Thierkreis, erreicht am Horizont eine zwischen 8 und 30° sich bewegende Breite, steigt in der Regel bis zu 40° empor und bildet am Ende bei geringer Ausbiegung einen abgerundeten Winkel. Die Dauer der Sichtbarkeit beträgt ein bis zwei Stunden. Bisweilen steigt es bis zu den Plejaden empor, die um die Mitte des Lenzmonats hoch am westlichen Himmel stehen. Dann und wann, wenn die Luft im allerhöchsten Grade rein und durchsichtig ist, bemerkt man im Osten wohl einen sog. Gegenschein des Lichts, d. h. einen hellen Streifen, der dem Thierkreislicht an Gestalt ähnlich, aber kleiner und bleicher als dieses ist. Beide Lichter hat man auch bisweilen durch eine sog. Lichtbrücke verbunden gesehen. Sie haben sich also dermaßen genähert, daß sie in einander fließen. Hierdurch entsteht eine vollständige Lichtzone, durch die der westliche mit dem östlichen Horizont längs des Thierkreises verbunden wird. In den Herbstmonaten kann die Erscheinung, durch welche die Sterne ohne Einbuße ihrer Helligkeit und ohne Brechung ihres Lichts hindurchscheinen, früh vor Beginn der astronomischen Dämmerung bemerkt werden. Bei uns zeigt sich der weißliche, manchmal gelblichrothe Glanz des Lichts matter als der Schein der Milchstraße; innerhalb der Wendekreise, wo die Dämmerung stets von sehr kurzer Dauer ist und der Himmel durch Klarheit sich auszeichnet, ist das Gegentheil der Fall. Man sage nicht, das Licht könne von Danzig aus nicht bemerkt werden, weil dieser Ort zu nördlich läge. Der Einwand ist hinfällig. Wir haben die Erscheinung, besonders im September in den Morgenstunden, von Königsberg aus wiederholt gesehen; dieser Ort aber liegt noch nördlicher als Danzig.

Räthselhaft ist auch heute noch die Natur der eigenartigen Erscheinung. Von sehr namhaften Astronomen ist ja versucht worden, jene zu erklären, aber keine einzige Erklärung will genügen. „Das beste ist, noch fleißig Beobachtungen zu sammeln, namentlich in tropischen und subtropischen Gegenden." So schrieb uns vor kurzem Universitätsprofessor Dr. Weinek, Director der k. k. Sternwarte zu Prag, derselbe berühmte Astronom, der am 8. März 1875 in den Tropen — zwischen Mauritius und den Seychellen-Inseln — das Thierkreislicht beobachtete und eine vortreffliche Zeichnung lieferte, die in den Berichten der k. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften (Sitzung vom 15. Dezember 1877) veröffentlicht ist. Eine Wiedergabe der Zeichnung findet man in „Diesterwegs populärer Himmelskunde und math. Geogr." von Meyer und Schwalbe, 14. und 15. Aufl. Berlin, Verlag von Emil Goldschmidt.

Dr. R.

Richard Fricke.

Morgen, am 10. März 1898, vollendet der herzogliche Hofballetmeister Richard Fricke aus Dessau sein 80. Lebensjahr. Wer möchte es ihm ansehen, dem Ewigjungen, dessen Haare zwar spärlich und bleich, dessen körperliche Rüstigkeit jedoch einen Jüngling zieren würde!

Richard Fricke ist den Danzigern kein Fremder, einem großen Theil der jetzigen älteren Generation war er ein hochverehrter Lehrer, manchem war er mehr. In jener Zeit, als unter Friedrich Genées Direction das Danziger Stadttheater auf einer Höhe stand, die es weder vorher erreicht hatte, noch in unseren Tagen erreicht, kam Fricke, der in Coburg bereits als Groteskтänzer guten Ruf genoß, nach Danzig. Er wirkte hier in den Jahren 1842—1845, um dann im Jahre 1849 noch für eine Saison hierher zurückzukehren. Es hatte bis dahin kein Ballet in Danzig gegeben. Er bildete sich aus Eleven ein trefflich geschultes Corps de Ballet, mit dem er es wagen konnte, selbst größere Ballete, wie Gisella, aufzuführen.

Neben seiner Beschäftigung am Theater entfaltete Fricke eine umfangreiche Thätigkeit als Tanzlehrer für die Jugend. Jeder bewahrt wohl der Zeit eine angenehme Erinnerung, in welcher er durch die Tanzstunden aus dem Schulstaube in das gesellige Leben hinübergeleitet wird, wer aber die Freude hatte, Fricke zum Lehrer zu haben, wird jener Zeit besonders gern gedenken. Beweis dafür sind die zahlreichen freundschaftlichen Verbindungen zwischen Fricke und seinen Danziger Freunden, welche weder die weite Entfernung zwischen Dessau und Danzig, noch das seit seinem Fortgange verflossene halbe Jahrhundert zu trennen vermochte. Nach einer Reihe von Wanderjahren schlug Fricke seinen festen Wohnsitz in Dessau auf, wo er als Balletmeister sich in gleicher Weise der Gunst des herzoglichen Hofes wie der Liebe des Publikums erfreut. Frickes Kunst beschränkt sich nicht auf den engen Rahmen des Ballets. Als Richard Wagner dazu schritt, seinen „Ring der Nibelungen" in Bayreuth in Scene zu setzen, fand er in Fricke den Mann, der der Riesenaufgabe gewachsen war, die scenische Leitung der Tetralogie auszuführen. Und mit welchem Erfolge! Innige Freundschaft verband seitdem Fricke mit dem Meister. Das Andenken an ihn ist noch heute Frickes schönste Erinnerung. Möchte es dem Jubilar noch lange vergönnt sein, in gleicher Frische mit der Kunst und für die Kunst zu leben.

B.

Jopengasse Nr. 22 von den Erben des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Käseberg an den Kaufmann Maximilian Janicki für 48 500 Mk.; Rittergasse Nr. 3 von dem Weichsellootsen a. D. Freywaldt an den Steuermann Freywaldt für 13 500 Mk.; Frauengasse Nr. 1 und Pfarrhof Nr. 5/6 von der Wittwe Gumbrecht, geb. Lietz, an den Böttchermeister Johannes Blum für 13 000 Mk.; Vorstädt. Graben Nr. 67 von der Frau Krause, geb. Borchert, an den Kaufmann Franz Werner für 42 500 Mk.; ein Antheil von der Frau Martha Kollas an den Maurermeister Karl Kollas für 3000 Mk.

k. **Neufahrwasser,** 8. März. Zur landespolizeilichen Prüfung des Entwurfs der **Geleiserweiterungen in der Hafenstraße** fand heute Nachmittag vor dem Gasthaus „Concordia" Termin statt. Zur Wahrnehmung des Termins waren der Regierungs- und Baurath Anderson und Regierungs-Assessor v. Heyking als Beauftragte der kgl. Regierung anwesend.

Aus der Provinz.

W. **Elbing,** 8. März. Auf dem St. Annenkirchhofe fand heute **die Beerdignng des Herrn Predigers Harder** statt. Die Betheiligung seitens der städtischen Körperschaften, der Mennonitengemeinde wie überhaupt der Bürgerschaft war eine sehr große. Prachtvolle Kränze gespendet hatten Magistrat und Schuldeputation, Stadtverordnete, die von dem Verstorbenen begründete Handels- und Gewerbeschule für Mädchen, die Königsberger Mennonitengemeinde etc. Herr Prediger Dr. Mannhardt aus Danzig hielt die Grabrede. — Für die zum 1. April cr. durch Pensionirung des Herrn Hauptlehrers Greger frei werdende **Hauptlehrerstelle** an der vierten Knabenschule, mit welcher das Cantorat der Leichnamskirche verbunden ist, hat der hiesige Magistrat Herrn Mittelschullehrer Brettschneider aus Allenstein berufen, während für die am 1. Oktober durch Pensionirung des Herrn Matern frei werdende Hauptlehrerstelle an der vierten Mädchenschule Herr Rector Bauch aus Brandenburg gewählt worden ist. — Am 19. d. Mts. wird am 25jährigen Stiftungsfeste des hiesigen Bildungsvereins der Vorsitzende dieses Vereins, Herr Buchbindermeister Kienast, sein **25jähriges Jubiläum als Vorsitzender** feiern.

r. **Schwetz,** 8. März. Die Ansiedlungscommission hat für das **Rittergut Waldau,** dessen Ankauf bereits gemeldet wurde, 590 000 Mark gezahlt. Am vergangenen Sonnabend hat die Auflassung hier stattgefunden; etwa 60 000 Mark, die hinter dem Sperrvermerk eingetragen waren, fielen aus. — Herr Landrath Dr. Gerlich, welcher das Rittergut Stanislawie vor einigen Jahren vom Herrn v. Mieczkiewicz gekauft, hat dasselbe in diesen Tagen an einen Herrn Rast in Bromberg verkauft.

* Der nationalliberale Landtags-Abgeordnete Herr Sieg-Raczyniewo (Kreis Culm) hat sich auf Anfrage nun bereit erklärt, ein **Reichstags-Mandat** für den Wahlkreis **Graudenz-Strasburg** anzunehmen, wenn sich alle deutschen Parteien auf diese Candidatur vereinen wollen.

Königsberg, 8. März. Eine **Vergrößerung unseres Thiergartens** steht für diesen Sommer bevor, da das benachbarte Etablissement Conradshof mit dem prächtigen, von hohen Bäumen bestandenen Parke angekauft worden ist. Es wird beabsichtigt, den vorderen Theil des neuerworbenen Etablissements wieder zu veräußern, durch den Park aber das Thiergartenareal zu vergrößern.

Σ **Pr. Friedland,** 8. März. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung **lehnte heute die Biersteuer** und die Umsatzsteuer für verkaufte Grundstücke **ab.** — Unter den Zöglingen des Lehrer-Seminars herrscht die **Influenza** so stark, daß 50 Seminaristen auf vorläufig acht Tage in die Heimath entlassen wurden.

Tilsit, 8. März. Ein ebenso seltenes wie trauriges **Spiel des Zufalles** hat sich in der Familie des hierselbst wohnenden Bureauvorstehers Sch. zugetragen. Am 7. März 1896 verstarb die Ehefrau des Sch.; nach einem Jahre heirathete er die Freundin der Verstorbenen, welche gestern, am 7. März, gleichfalls vom Tode dahingerafft worden ist. Beide Frauen feierten am 22. März ihren Geburtstag; ein wunderbarer Zufall hat es gefügt, daß auch beide einen gleichen Sterbetag erhalten haben. (T. A. Z.)

* **Bromberg,** 8. März. Ein **seltenes Jubiläum** beging heute der hiesige Zeitungsberichterstatter Herr Fridolin Heinz. Derselbe vollendete sein 70. Lebensjahr und damit zugleich eine 50jährige Wirksamkeit in dem schwierigen Beruf als Berichterstatter, dem er zuerst neben seiner Thätigkeit als Volksschullehrer obgelegen, alsbald aber sich vollständig gewidmet hatte. Die „Historische Gesellschaft" zu Bromberg widmete dem standhaften Preßveteranen ein herzliches Glückwunschschreiben, in dem es heißt: „Sie sehen an Ihrem siebzigsten Geburtstage auf ein langes, arbeitsreiches Leben und zugleich auf ein halbes Jahrhundert Ihrer Thätigkeit als Berichterstatter der verbreitetsten Zeitung Brombergs zurück. Während der langen Zeit, in der Sie mit rührigem Eifer und erfreulichem Erfolge in Ihrem Berufe thätig sind, haben Sie die Entwicklung Brombergs aus einer bescheidenen Kleinstadt zu seiner heutigen Ausdehnung und Bedeutung mit unermüdlicher Aufmerksamkeit verfolgt und gewürdigt und die wechselnden Geschicke von unzähligen Bürgern unserer Stadt aus allen Kreisen der Bevölkerung mit der Theilnahme des Menschenfreundes begleitet und zur Kenntniß der Mitlebenden gebracht... So sind Sie der Bromberger Chronist für eine fünfzigjährige Geschichte, ja, so sind Sie **selbst ein Stück Geschichte unserer Stadt** geworden." — Auch von auswärts gingen dem Jubilar briefliche und telegraphische Glückwünsche zu, darunter auch ein solcher der „Danz. Ztg.", die Herrn Heinz seit einer Reihe von Jahren zu dem Kreise ihrer Mitarbeiter zählt.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Fredrikshavn, 7. März. Die eiserne Bark „Erna", aus Fanö, von Liverpool nach Korsör mit Cokes, ist auf der Nordseite von Läsö gestrandet.

London, 8. März. (Tel.) Nach einer bei Lloyds eingegangenen Meldung aus Makassar ist der holländische Dampfer „Gouverneur-Generaal" bei Saleijer (bei Celebes) gänzlich verloren gegangen. Sämmtliche Passagiere sowie die ganze Mannschaft wurden gerettet und in Makassar ans Land gesetzt.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 9. März. Inländisch 26 Waggons: 14 Roggen, 12 Weizen. Ausländisch 36 Waggons: 1 Gerste, 2 Kleesaat, 21 Kleie, 1 Timothee, 2 Oelkuchen, 1 Geradella, 1 Roggen, 5 Weizen, 3 Wicken.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 8. März. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 182 bis 193. — Roggen ruhig, mecklenb. loco 140 bis 150, russischer loco ruhig, 112. — Mais 96½. — Hafer unveränd. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 53,00. — Spiritus still, per März 21⅜, per März-April 21⅜, per April-Mai 21, per Mai-Juni 20⅞. — Kaffee ruhig, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 5,30 Br. — Thauwetter.

Wien, 8. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,87 Gd., 11,89 Br. — Roggen per Frühjahr 8,80 Gd., 8,82 Br. — Mais per Mai-Juni 5,64 Gd., 5,65 Br. — Hafer per Frühjahr 6,89 Gd., 6,91 Br.

Wien, 8. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr. 102,50, do. Silberr. 102,40, do. Goldr. 122,95, do. Kronenr. 102,60, ungar. Goldr. 122,00, do. Kronen-Anleihe 99,55, österr. 60 Loose 144,00, türk. Loose 58,00, Länderbank 217,50, österr. Creditb. 363,75, Unionsbank 300,50, ungarische Creditbank 381,00, Wiener Bankverein 269,50, böhmische Nordbahn 261,00, Buschtiehrader 570,00, Elbethalbahn 262,25, Ferd. Nordbahn 3445, österr. Staatsbahn 342,00, Lemberg-Czernowitz 301,50, Lombarden 79,75, Nordwestbahn 248,50, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan 152,75, Tabak-Act. 133,00, Amsterdam 99,50, Deutsche Plätze 58,75, Lond. Wechsel 120,20, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,53, Marknoten 58,75, russ. Banknoten 1,27½, bulgar. (1892) 112,25, Brüxer 280,00, Tramway 510,50.

Pest, 8. März. Productenmarkt. Weizen loco behpt., per Frühjahr 12,00 Gd., 12,01 Br., per September 9,05 Gd., 9,06 Br. Roggen per Frühjahr 8,53 Gd., 8,54 Br. Hafer per Frühjahr 6,53 Gd., 6,54 Br. Mais per Mai-Juni 5,36 Gd., 5,38 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 8. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine behauptet, per März 137, per Mai 132, per Oktober 123.

Antwerpen, 8. März. (Getreidemarkt.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer fester. Gerste behauptet.

Paris, 8. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per März 28,60, per April 28,50, per Mai-Juni 28,30, per Mai-Aug. 27,50. — Roggen ruhig, per März 17,35, per Mai-August 17,00. — Mehl behpt., per März 61,55, per April 61,45, per Mai-Juni 60,75, per Mai-August 59,30. — Rüböl behpt., per März 52,75, per April 53,00, per Mai-August 54,25, per Sept.-Dezbr. 54,50. — Spiritus ruhig, per März 44,50, per April 44,50, per Mai-August 43,75, per Sept.-Dezbr. 39,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 8. März. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,25, 5% ital. Rente 94,30, portug. Tabaks-Oblig. 491, 4% Russen 94 68,60, 3½% russische Anleihe 101,80, 3% Russen 96 97,35, 4% Serben 62, 4% spanische äußere Anleihe 57⅝, convert. Türken 22,40, Türken-Loose 109,00, 4% türk. Priorit.-Obl. 1890 473, türk. Tabak 286, Meridionalbahn 677, österr. Staatsbahn 733, Lomb. 191, B. de France 3525, Banque de Paris 927, Banque Ottomane 555,00, Credit Lyonn. 863, Debeers 690, Lagl. Estat. 81, Rio Tinto-Actien 707, Robinson-Actien 200,50, Suezkan.-Actien 3510, Privatdiscont 1⅞. Wechsel Amsterdam kurz 207,12, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Wechsel auf Italien 4, Wechsel London kurz 25,28, Cheques auf London 25,30, do. Madrid kurz 360,00, Cheques a. Wien kurz 208,12, Huanchaca 42,00.

London, 8. März. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Cons. 111 7/16, 3% Reichsanleihe 96¾, 5% argent. Goldanleihe 88¾, 4½% äußere Argentin. 67, 6% fund. argent. Anleihe 87⅝, brasilianische 89er Anleihe 59⅜, 5% Chinesen 100¼, 3½% Aegypter 104¼, 4% unif. Aegypter 108, griechische 81. Anleihe 38, do. 87. Monopol-Anleihe 41, 4% Griechen 1889 31, 3½% Rupees 63½, italienische 5% Rente 92½, 6% consol. Mexikaner 98¼, Neue 93. Mexikaner 96¼, 4% 89er Russen 2. Serie 104, 4% Spanier 57¼, convert. Türken 22, 4¼% Trib.-Anleihe 109½, 4% ungarische Goldrente 102, Ottoman-Bank 12, Anaconda 5⅛, de Beers neue 28⅛, Incand. neue 0,30, Rio Tinto neue 27⅞, Lombarden 7½, Canada Pacific 84⅞, Central-Pacific 12¼, Chicago Milwaukee 94½, Denver Rio Pref. 46¾, Louisville und Nashville 52¾, Newy. Ontario 15¼, Norf. West Pref. neue 47, North. Pac. 62¾, Union Pacific 28⅛, Platzdiscont 3, Silber 25⅛. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65, Wien 12,17, Paris 25,46, Petersburg 25 1/16.

London, 8. März. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

Liverpool, 4. März. Getreidemarkt. Weizen unverändert bis 1 d., Mais ¼ d. höher, Mehl unverändert. — Schön.

Hull, 8. März. Getreidemarkt. Weizen ruhig, englischer ½ sh. niedriger. — Trübe.

Petersburg, 8. März. Wechsel London (3 Mon.) 93,95, Wechsel auf Berlin 45,87½, Cheques auf Berlin 46,22½, Wechsel Paris (3 Monate) 37,22½, Privatdiscont 5, Russ. 4% Staatsrente 102, russ. 4% Goldanl. von 1889 1. Serie 154½, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 3½% Goldanleihe von 1894 148, do. 3% Goldanleihe von 1894 139½, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 285, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 258½, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 223½, 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 151, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 514, do. Discontobank 713, do. internationale Handelsbank 1. Emission 613, Russische Bank für auswärtigen Handel 419, Warschauer Commerzbank 495.

Petersburg, 8. März. Productenmarkt. Weizen loco 11,70. — Roggen loco 6,80. — Hafer loco 4,70. — Leinsaat loco 11,70. — Frost.

Newyork, 8. März. Wechsel auf London i. G. 4,81¼, Rother Weizen loco 1,07⅜, per März 1,06⅜, per Mai 1,00⅞, per Juli 0,92¼, Nachbörse unverändert. — Mehl loco 4,00. — Mais per Mai 35. — Zucker 3⅝.

Newyork, 8. März. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 113 000, do. nach Frankreich 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents 31 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 75 000.

Chicago, 7. März. Weizen gab während des ganzen Börsenverlaufes im Preise nach auf Zunahme der auf dem Ocean befindlichen Menge, auf reichliche Verkäufe, auf große Ankünfte im Nordwesten, sowie in Folge der ungeklärten politischen Situation und im Einklang mit dem Fondsmarkt. Schluß willig.

Mais schwächte sich im Verlaufe auf Liquidation und entsprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte ab und schloß kaum stetig.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. März. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 741 Gr. 188 M, 754 Gr. 191 M bez., bunter 754 Gr. 190 M bez., rother 714 Gr. wach 183 M, Sommer- 743 Gr. 190 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 706—732 Gr. 132,50 M, mit Anfuhr 711 Gr. 131,50 M, vom Boden 714—732 Gr. 132 M, 708 Gr. 131,50 M, 682 Gr. 131 M, 685 Gr. 130 M, 685 Gr. bes. 129,50 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine russ. 102 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 132 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 118 M, zerschlagen 110 M bez., grüne ab Boden 122 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 123 M, von gestern 124 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 116, 118 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 240 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grob russ. 81,50 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 8. März. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 29,50, per Mai 29,75, per Sept. 30,50, per Dez. 31,00.

Amsterdam, 8. März. Java-Kaffee good ordinary 35,00.

Havre, 8. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 36,25, per Mai 36,25, per Septbr. 37,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 8. März. Kornzucker excl. 88% Rendem. 10,10—10,32½. Nachproducte excl. 75% Rend. 7,45—7,90. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Raffinade mit Faß 23,12½—bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,30 Gd., 9,32½ Br., per April 9,32½ Gd., 9,37½ Br., per Mai 9,42½ Gd., 9,45 Br., per Juni 9,47½ Gd., 9,52½ Br., per Okt.-Dez. 9,42½ Gd., 9,47½ Br. Still.

Hamburg, 8. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,27½, per April 9,30, per Mai 9,40, per Juli 9,55, per August 9,62½, per Okt. 9,37½. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 8. März. Schmalz. Ruhig. Wilcox 29 Pf., Armour shield 29 Pf., Cudahy 29¾ Pf., Choice Grocery 29¾ Pf., White label 30 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middl. loco 29 Pf.

Antwerpen, 7. März. Schmalz fest, März 64,50, April 65,50, Mai 66,50, Juni 67,50. — Speck unveränd., Bachs 68—77 M, Short middles 74 M, Mai 75 M. — Terpentinöl unveränd. 65,75 M, April-Juli 66,25 M, Sept.-Dezbr. 67, span. 64,50 M.

Spiritus.

Berlin, 8. März. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 62,00 M bez. (+ 0,10 M.)
Loco ohne Faß (70er) 42,30 M bez. (unverändert.)
Zugeführt waren 7 000 Liter 50er.
" " 50 000 " 70er.

Stettin, 8. März. Spiritus loco 41,80 M bez.

Petroleum.

Antwerpen, 8. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅞ bez. u. Br., per März 15⅞ Br., per April-Mai 15⅞ Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 8. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 1½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 4½ d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. März. Wind: S.

Angekommen: Oberon (SD.), Poederbach, Amsterdam, Güter. — Zoppot (SD.), Scharping, St. Davids, Kohlen. — Glückauf (SD.), Pettersson, Carlskrona, Steine.

9. März. Wind: S.

Angekommen: Gauß (SD.), Jülfs, Bremen (via Kopenhagen), Güter. — Cora Maria (SD.), Bullock, Newcastle, Kohlen.

Einlager Kanalliste vom 8. März.

Schiffsgefäße.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. — D. „Wanda", Graudenz, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern. — D. „Frisch", Danzig, div. Güter, A. Zedler, Elbing. — D. „Montwy", Danzig, div. Güter, Gasse, Bromberg. — D. „Einigkeit", Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg.

Holztransporte vom 8. März.

Stromab: 1 Traft Balken, Timber, Sleeper, Brahemünde, Franke u. Söhne, E. Bonnes, Münsterberg, Legan.

Thorner Weichsel-Rapport v. 8. März.

Wasserstand: 2,00 Meter.
Wind: O. Wetter: trübe, kalt.

Stromab:

Von Plock nach Danzig: 1 Kahn, Schlattkowski, Fürstenberg, 141 000 Kilogr. Weizen. — 1 Kahn, Netz, Fürstenberg, 145 000 Kilogr. Weizen.

Von Nieszawa nach Graudenz: 1 Kahn, Wischnewski, Bukowiecki, 75 000 Kilogr. Steine.

Von Nieszawa nach Kurzebrack: 1 Kahn, Marohn, Bukowiecki, 75 000 Kilogr. Steine. — 1 Kahn, Schill, Bukowiecki, 75 000 Kilogr. Steine. — 1 Kahn, Schill, Bukowiecki, 50 000 Kilogr. Steine.

Von Warschau nach Thorn: 1 Kahn, Ziolkowski, Krostiwnitzki, 115 930 Kilogr. Kleie.

Von Thorn nach Danzig: 1 Güterdampfer, Stachowski, Asch, Stückgüter. — 1 Schleppdampfer, Schwarzlose.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: 1 Schleppdampfer, Schwarzlose, Weichsel-Schleppschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Von Danzig nach Wloclawek: 1 Kahn, Lewandowski, leer. — 1 Kahn, Wessolowski, leer.

Amtlicher Ostsee-Eisbericht

des Küstenbezirks-Amts III. zu Kiel für den 9. März, 8 Uhr Morgens.
(Telegramm.)

Memel: Wenig dünnes Eis, Schiffahrt unbehindert.
Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhilfe erforderlich.

Berliner Fondsbörse vom 8. März.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste und ruhige Haltung für heimische solide Anlagen auf mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds waren behauptet; Italiener und türkische Loose etwas anziehend. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien und Franzosen anziehend, Lombarden schwach; italienische Bahnen fester. Von inländischen Eisenbahnactien waren Marienburg-Mlawka fester. Bankactien fest; die Ultimopapiere zumeist etwas anziehend und lebhafter. Industriepapiere ziemlich fest; von Montanwerthen waren besonders Kohlen-Actien steigend und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	103,90
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	97,25
Consolidirte Anleihe	3½	103,90
do. do.	3½	103,80
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine.	3½	100,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,75
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr. Pfdbr.	3½	101,10
Ostpreuß. Pfandbriefe.	3½	100,60
Pommersche Pfandbr.	3½	101,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	3½	100,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,25
do. neue Pfandbr.	3½	100,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,90
Posensche Rentenbriefe	4	104,00
Preußische do.	4	104,25
do. do.	3½	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,10
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	—
Ungar. Staats-Silber	4½	101,20
do. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Gold-Rente	4	103,60
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5 Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	99,30
Poln. Pfandbriefe	4½	100,90
Italienische Rente	4	—
do. neue, steuerfr.	4	—
do. am. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	94,00
Pester Commerz. Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,20
Rumänische 4 % Rente	4	94,75
Rum. amortis. 1894	4	95,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	96,75
Türk. conv. 1 % Anl. La. D	1	22,05
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,25
do. Rente	4	62,50
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	36,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,30
do. Eisenb. St.-Anl.	5	97,00
Röm. II–VIII Ser. (gar.)	4	95,40
Römische Stadt-Oblig.	4	96,50
Argentinische Anleihe	fr.	79,25
Buenos Ayres Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,20
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	99,80
Hamb. Hypothek.-Bank	4	—
do. do.	3½	98,00
do. unkündb. b. 1900	4	100,75
do. do. b. 1905	3½	99,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
do. do. neue	4	—
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdb.-	4	100,20
do. IV. Ser. unk. v. 1903	4	101,40
Pm. Hyp.-Pfdbr. neugar.	4	—
III., IV Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX. u. X. bis 1906 unk.	4	103,25
II. u. III. bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,10
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,90
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. v. 1900	3½	99,10
do. Comml.-Obl.	3½	98,80
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,30
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,00
P. Hyp. A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	99,80
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	86,60
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	84,00
do. do. (100)	4	82,00
do. unkündb. b. 1905	3½	80,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	3½	102,40
Russ. Central- do.	5	124,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,50
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	163,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	124,75
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,75
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	138,10
Lübecker 50 Thlr.-L.	3½	130,20
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	15,00
Neuschatel 10 Frcs.-L.	—	26,00
Oesterr. Loose 1854	3½	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	345,00
do. Loose von 1860	4	148,90
do. do. 1864	—	331,50
Oldenburger Loose	3	130,80
Raab Graz 100 T.-Loose	—	95,90
Raab-Graz do. neue	—	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	288,40
do. do. von 1866	5	265,00
Ungarische Loose	—	280,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	114,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5 4/5	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	85,00
do. do. St.-Pr.	5	121,00
Königsberg-Cranz	7	155,90
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	93,30
do. St.-Pr.	5	117,50
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	83,50
Galizier	5	—
Gotthardbahn	6,8	147,25
Meridional-Eisenbahn	6⅗	134,40
Mittelmeer-Eisenbahn	5	96,00
†Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	145,10
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionbahn	3½	75,50
do. Westbahn	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,90
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,70
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	59,10
†Kasch.-Oderb. Gld.-Pr.	4	102,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,90
do. ult.	—	—
do. Elbethal ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	79,40
† do. 5% Oblig.	5	108,30
† do. do. Gold-Pr.	4	101,00
Anatol. Bahnen	5	96,50
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	102,30
†Kursk-Kiew	4	102,40
†Mosko-Rjäsan	4	102,80
†Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,75
†Rjäsan-Kozlow	4	102,60
†Warschau-Terespol	5	—
North. Prior. Lien.	4	93,60
do. Gen. Lien.	3	60,10
do. Pac. Vorz.	1	59,90
Oreg. Nav. neue Bonds	4	92,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	116,75	6
Berliner Kassen-Verein	138,00	6½
Berliner Handelsges.	171,40	9
Berl. Prod. u. Hand.-B.	120,10	—
Bresl. Discontobank	122,60	6½
Danziger Privatbank	140,25	7¼
Darmstädter Bank	158,00	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	206,50	10
do. Effecten u. W.	126,50	7
do. Grdsch.-B.-Act.	129,30	7
do. Reichsbank	160,40	7½
do. Hypoth.-Bank	121,00	6
Disconto-Command.	204,70	10
Dresdner Bank	165,50	8
Gothaer Grundcr. Bk.	130,20	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,50	8
Hannöversche Bank	135,10	5,8
Königsb. Vereins-Bank	114,25	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	7⅖
Magdbg. Privat-Bank	111,00	5
Meininger Hypoth.-B.	136,30	6
Nationalb. f. Deutschl.	151,25	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	100,50	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	229,50	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	154,00	7
Posener Provinz.-Bank	115,10	4¼
Preuß. Boden Credit	140,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,75	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	—	6
Schaffhaus. Bankverein	151,25	7½
Schlesischer Bankverein	144,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	102,50	8
do. Prioritäts-Act.	104,90	6
Neufeldt Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	85,25	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	210,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	474,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	121,60	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	102,25	5
Allgem. Elektric.-Ges.	280,10	15
Hamb. Amer. Packetf.	116,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior	55,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	176,30	7½
Königs- u. Laurahütte	182,50	10
Stolberg, Zink	70,00	2
do. St.-Pr.	141,30	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	176,25	8
Hibernia	188,75	9½

Wechsel-Cours vom 8. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,40
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	3	20,46
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2	80,90
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	170,10
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,20
do.	3 Mon.	5½	—
Warschau	8 Tg.	6	216,25

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,465
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	170,15
Russische Banknoten	216,75